



Best Of

Sommersemester 2025

10.11.2025

Foto: Minka Kersten

Studiengang Architektur

BHT Berliner
Hochschule
für Technik

The background of the image is a dense forest of tall, thin trees, likely birches or similar deciduous trees, with their characteristic white bark and yellow autumn leaves. The perspective is from a low angle, looking up at the canopy.

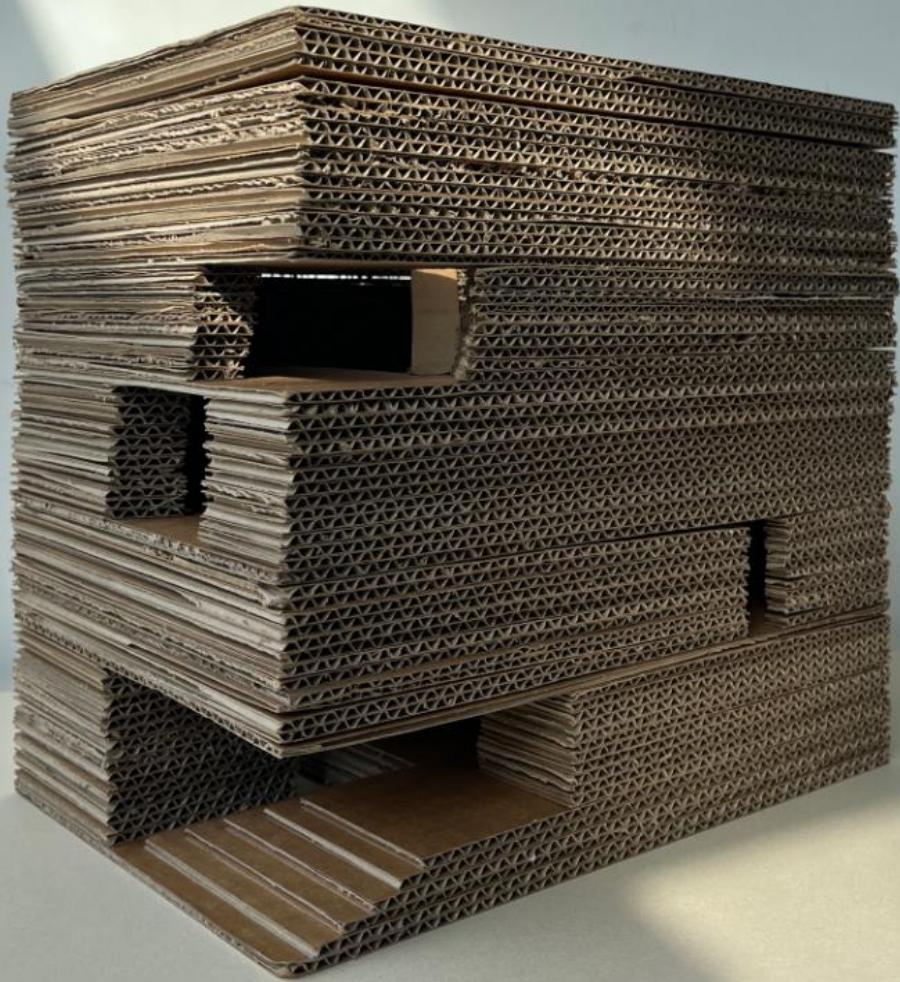
BACHELOR

50m

B01

ELEMENTAR - SUBTRAKTION
Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann
Tutor Leon Manthey
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Anouk Lambertz
Greta Stiefel

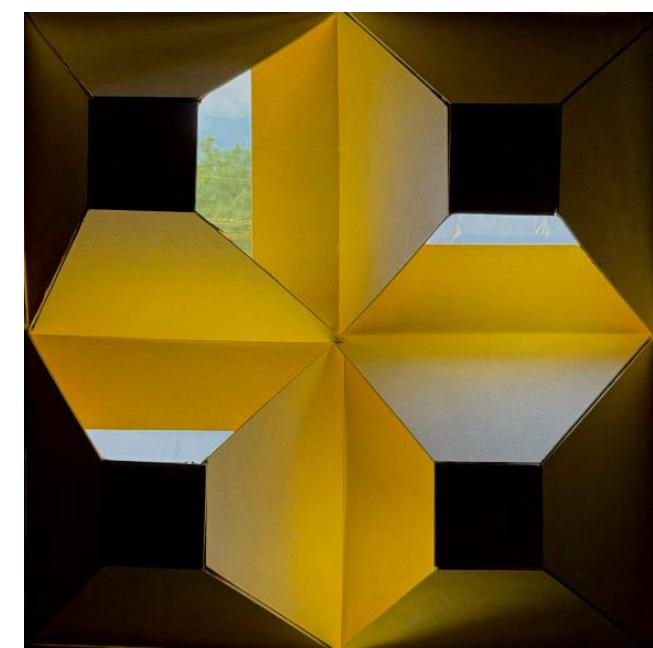


B01

ELEMENTAR - ADDITION
Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann
Tutor Leon Manthey
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Johanna Arzt
Bruno Cortizo Carvalho
Hüseyin Otakli
Katja Zhora





B01

ELEMENTAR – LICHT/SCHATTEN/FARBE

Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann

Tutor Leon Manthey

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Stephanie Grothe
Vincent Hahn
Simon Kroidl
Raphaela Schulz

2
0
m

B01

ELEMENTAR – LUFTRAUM

Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann

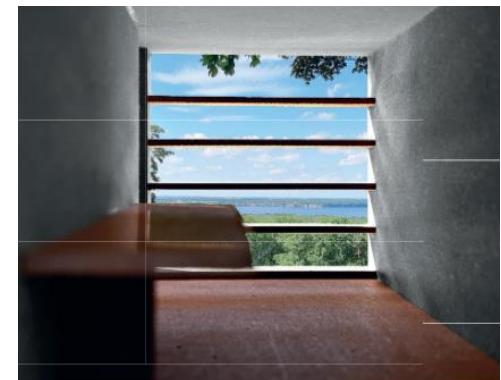
Tutor Leon Manthey

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



Auszeichnung
Ramus Kaulitzke
Björn Venzin



B02

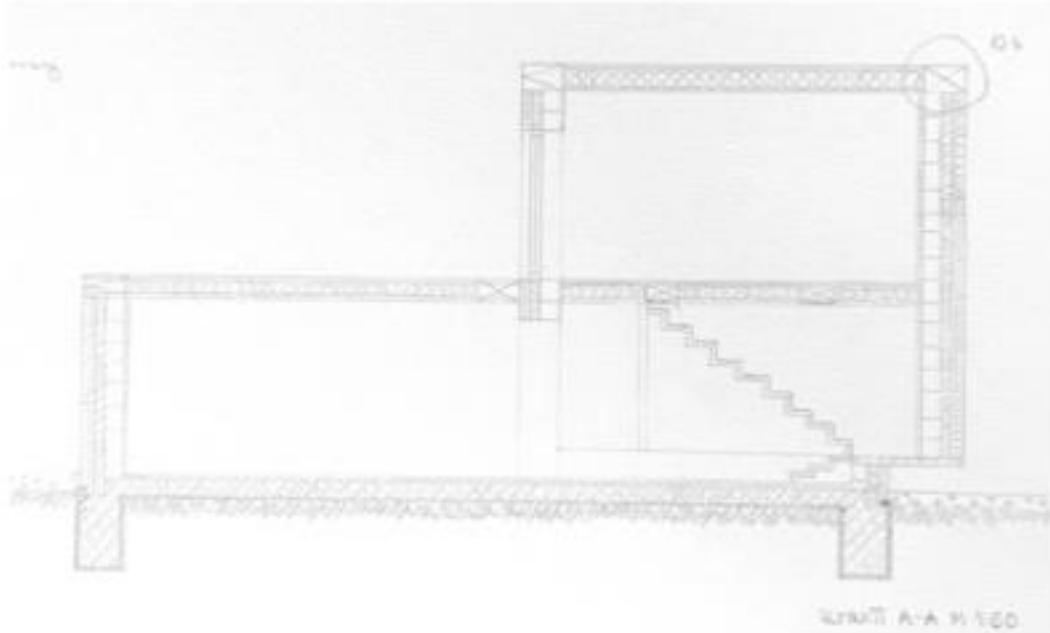
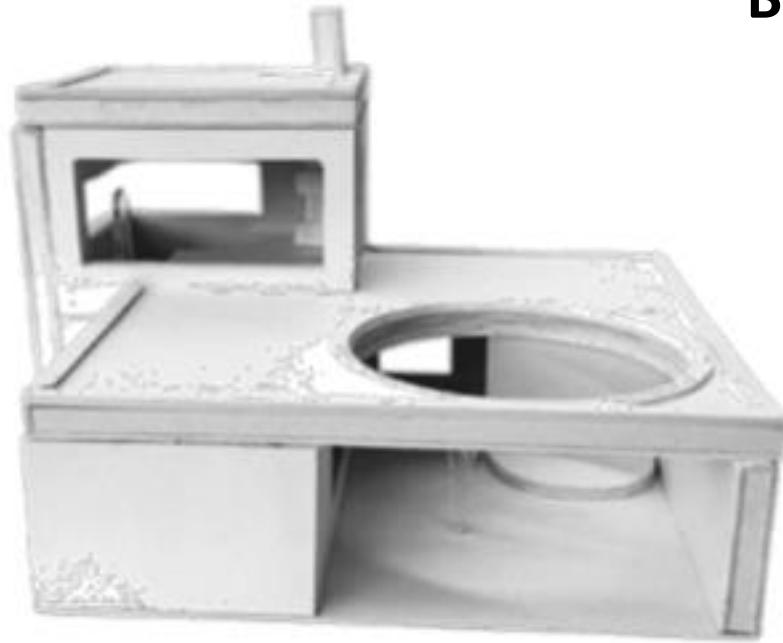
Kaminzimmer am Kreuzberg

Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele

LB M.Pfeifer, T P. Peuckert

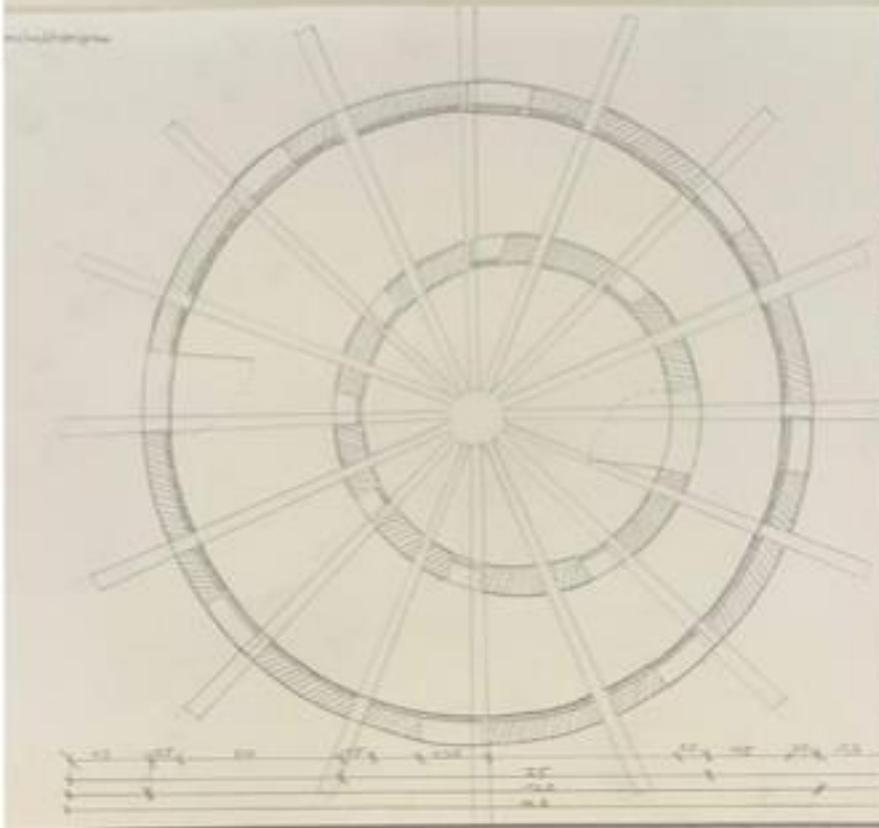
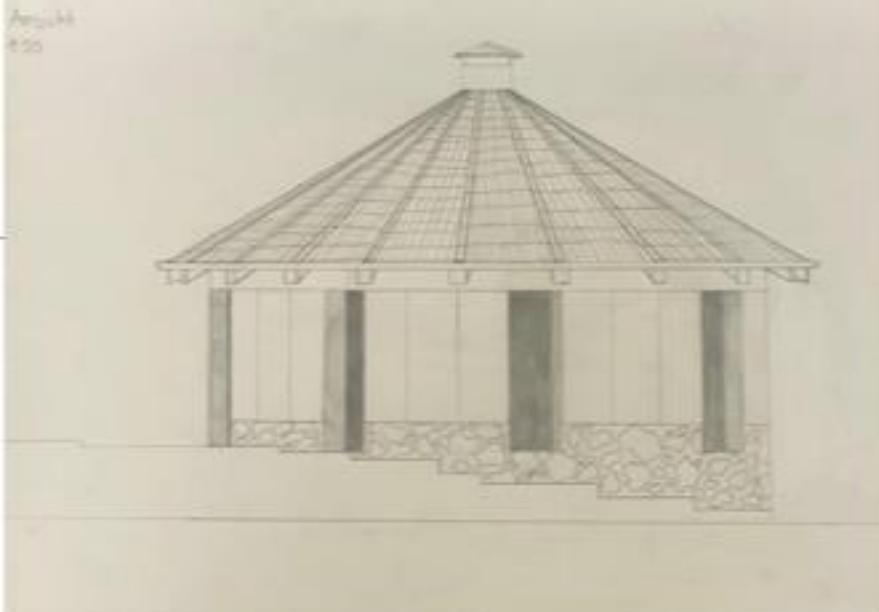
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



B02 Kaminzimmer am Kreuzberg
Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele
LB M.Pfeifer, T P. Peuckert
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
John Boy
Moritz Lampe
Alexa Praetorius





B02

Kaminzimmer am Kreuzberg

Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele

LB M.Pfeifer, T P. Peuckert

SoSe 2025

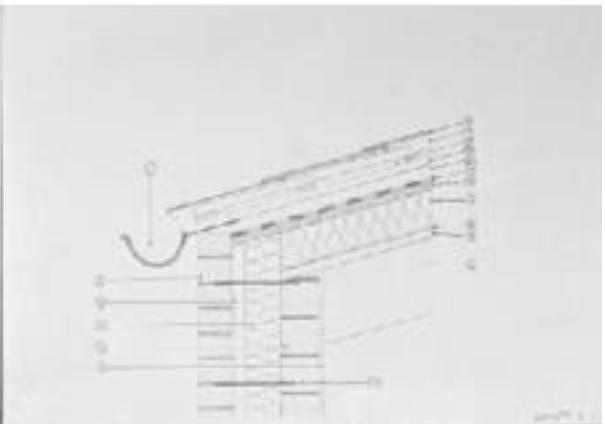
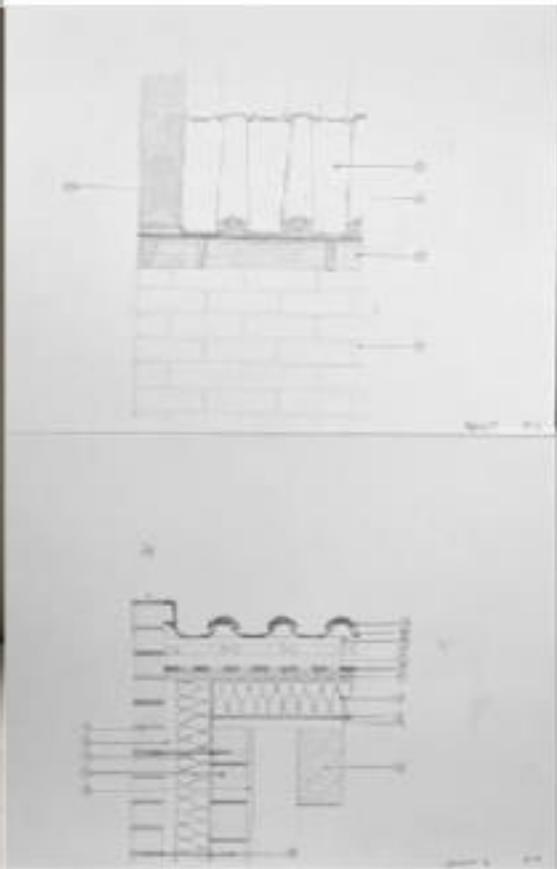
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Marnie Bredow

Betül Isik

Ayca Tazefidan



• [About](#)
• [Contact](#)
• [Feedback](#)
• [Privacy Policy](#)
• [Terms & Conditions](#)
• [Help](#)
• [Log In](#)

B02

Kaminzimmer am Kreuzberg

Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele

LB M.Pfeifer, T.P. Peuckert

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

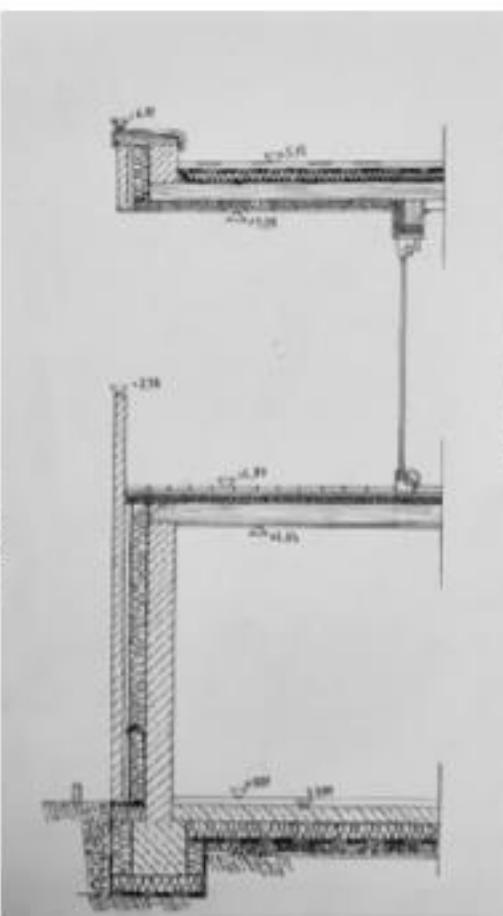
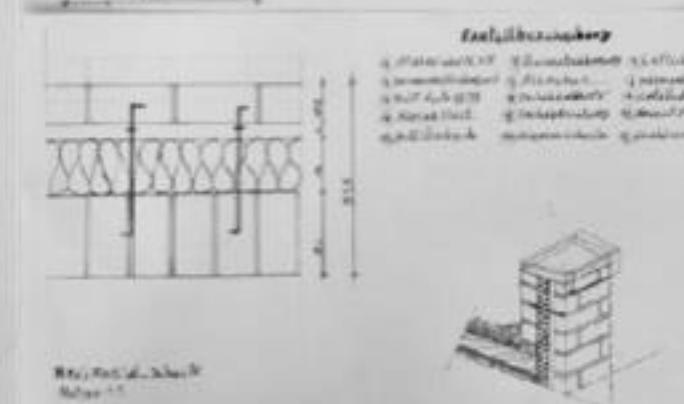
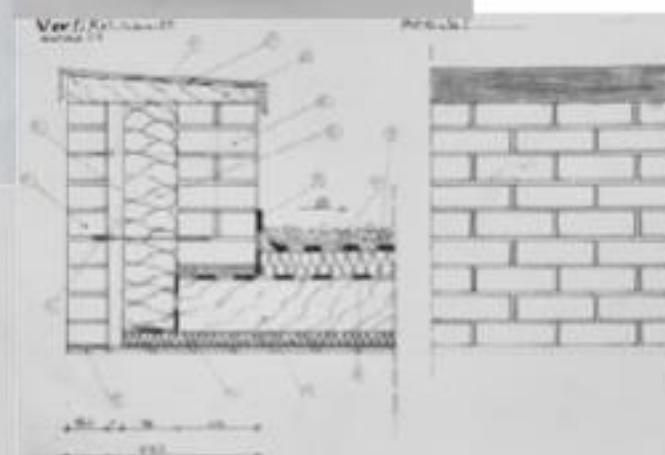
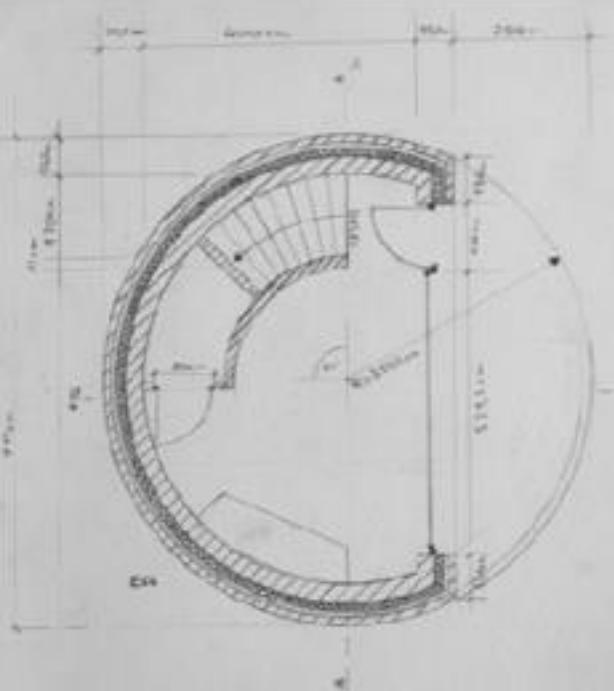
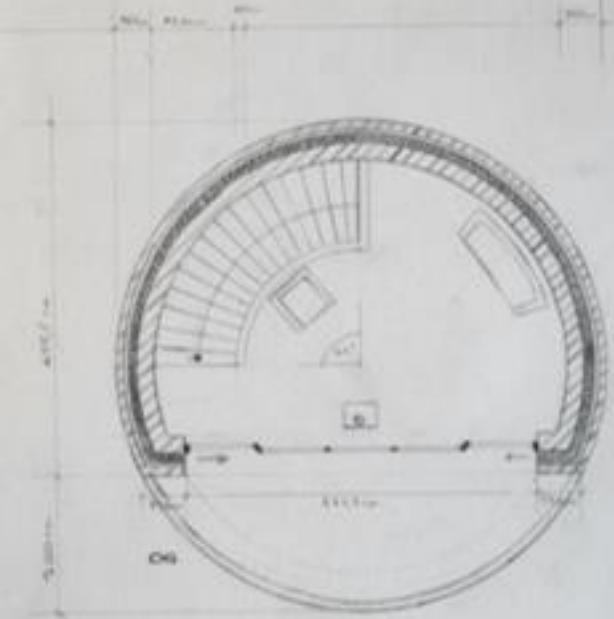
Auszeichnung

Stephanie Grote Jimenez

Vincent Hahn

Hamza Haskan

Hüseyin Otakli

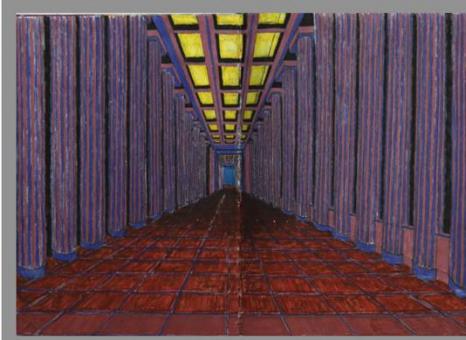
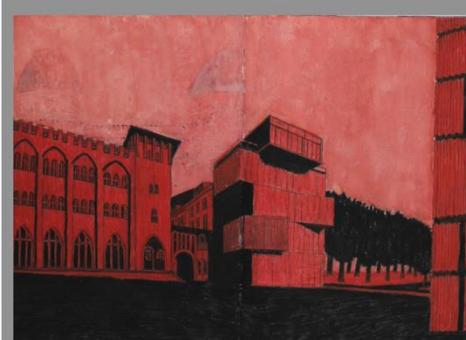


†
o
m

B04-Gestaltung & Präsentation I

Prof. Gerd Sedelies, M.Sc. Katharina Hagl

SoSe
2025



Emma Erm

Alexa Praetorius

Janine Retterath

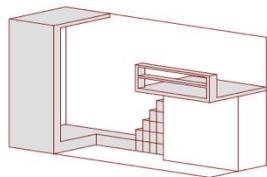
Thore Wietschel

oo
o
m

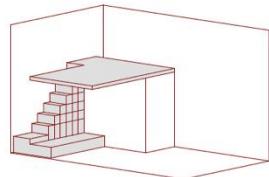
Möblierte Räume für mobiles Wohnen



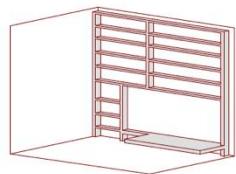
Foto: © Andrew Alberts



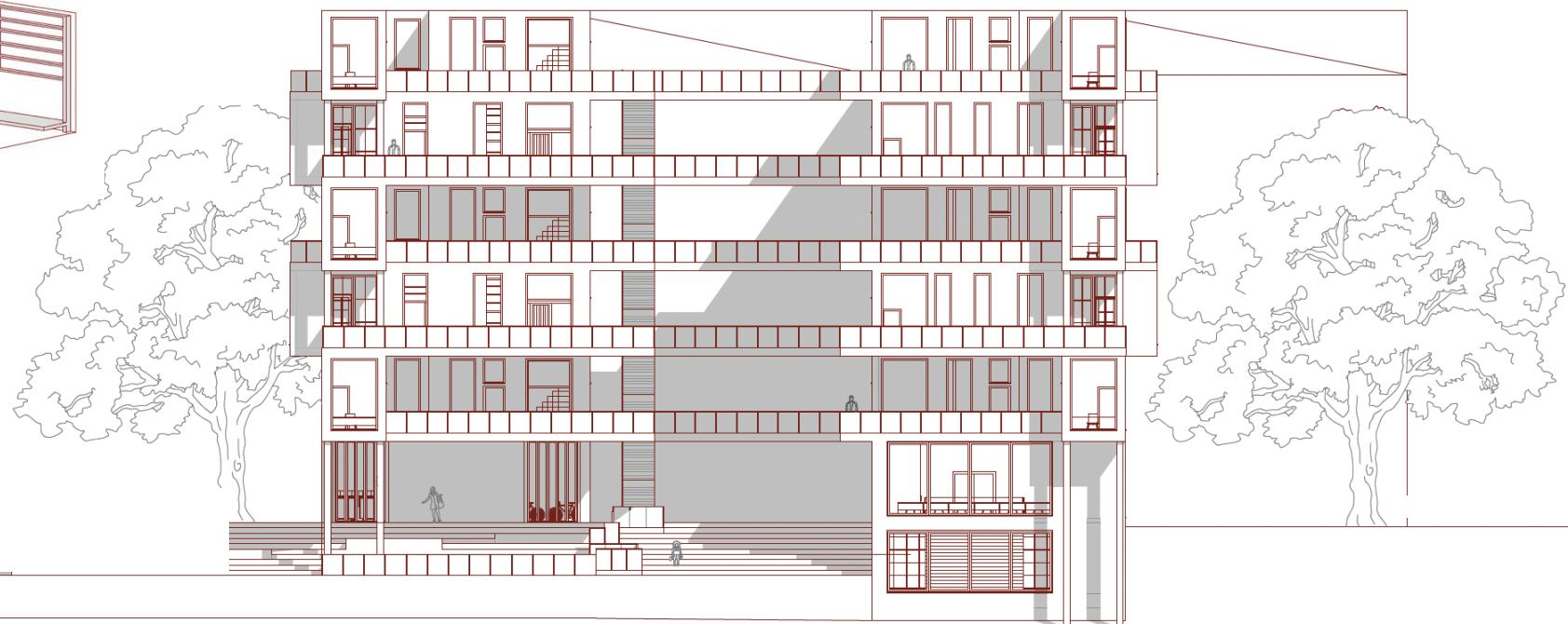
Möbel I



Möbel 2



Möbel Wohnen



Auszeichnung

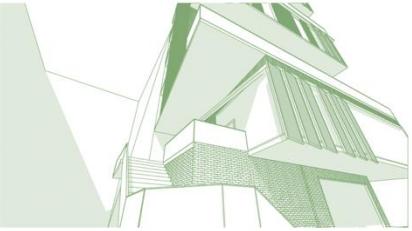
Johann Eberlin

Franziska Vogel

Auszeichnung

Ruth Dray

Nicolas Thüning-Hartung



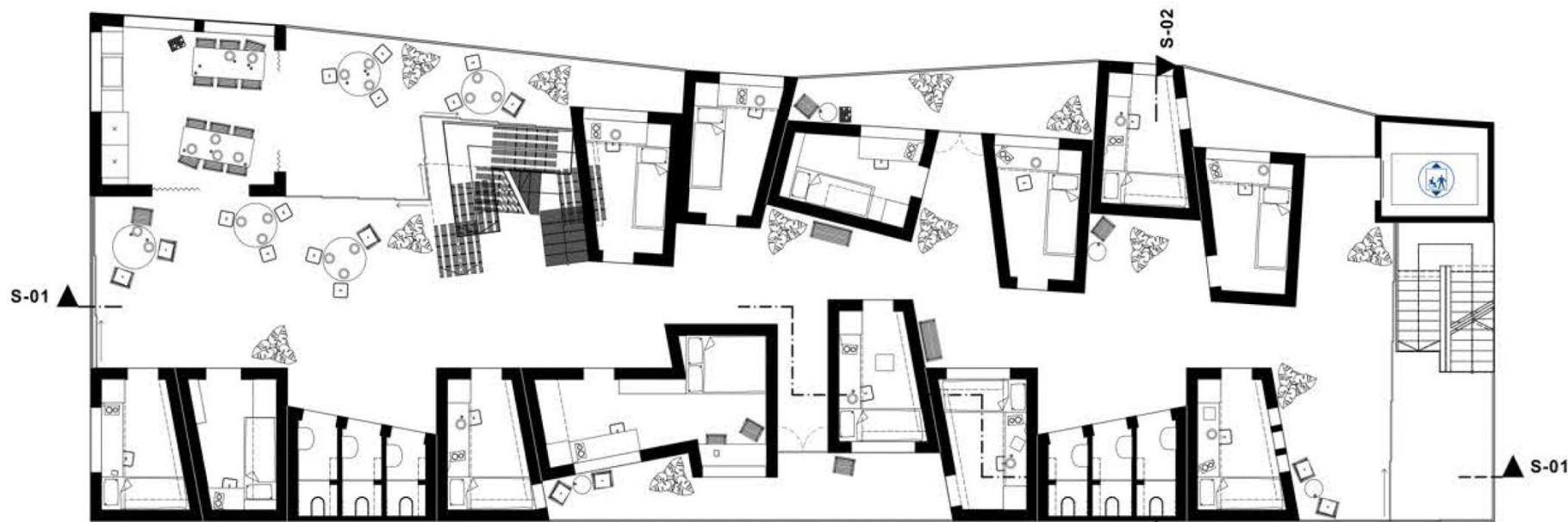
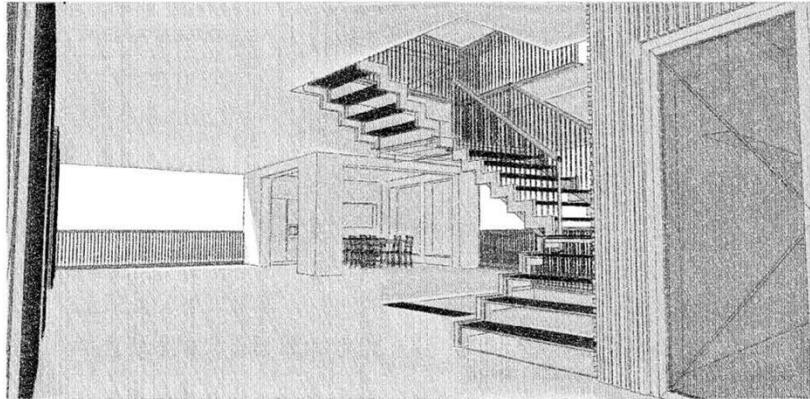
Ein zentrales Element unseres Entwurfs ist eine innovative Fassadengestaltung mit Paneelen, in denen Algen gezüchtet werden. Diese Algen dienen nicht nur der Energie- oder Sauerstoffgewinnung, sondern schaffen auch eine lebendige, atmende Hülle um den Wohnraum. Wir setzen den Fokus bewusst auf großzügige Außenbereiche sowie Gemeinschaftszonen und die Verbindung zur Natur.



Auszeichnung

Lukas Brunke

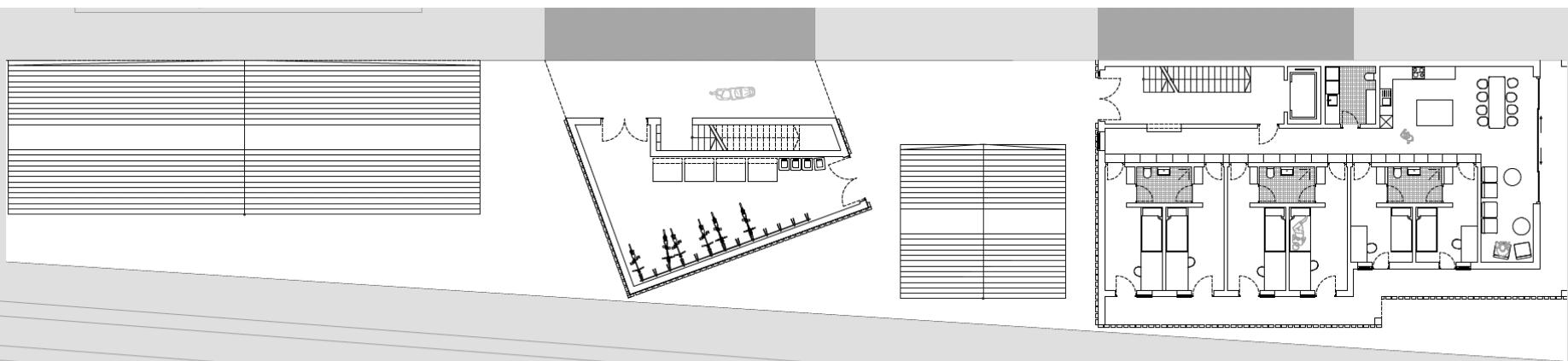
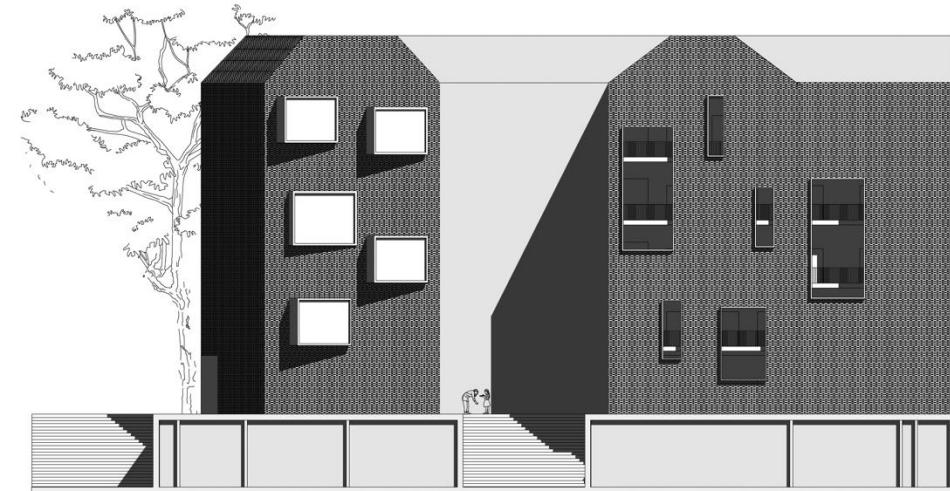
David Hildebrand



Auszeichnung

Luca Mümken

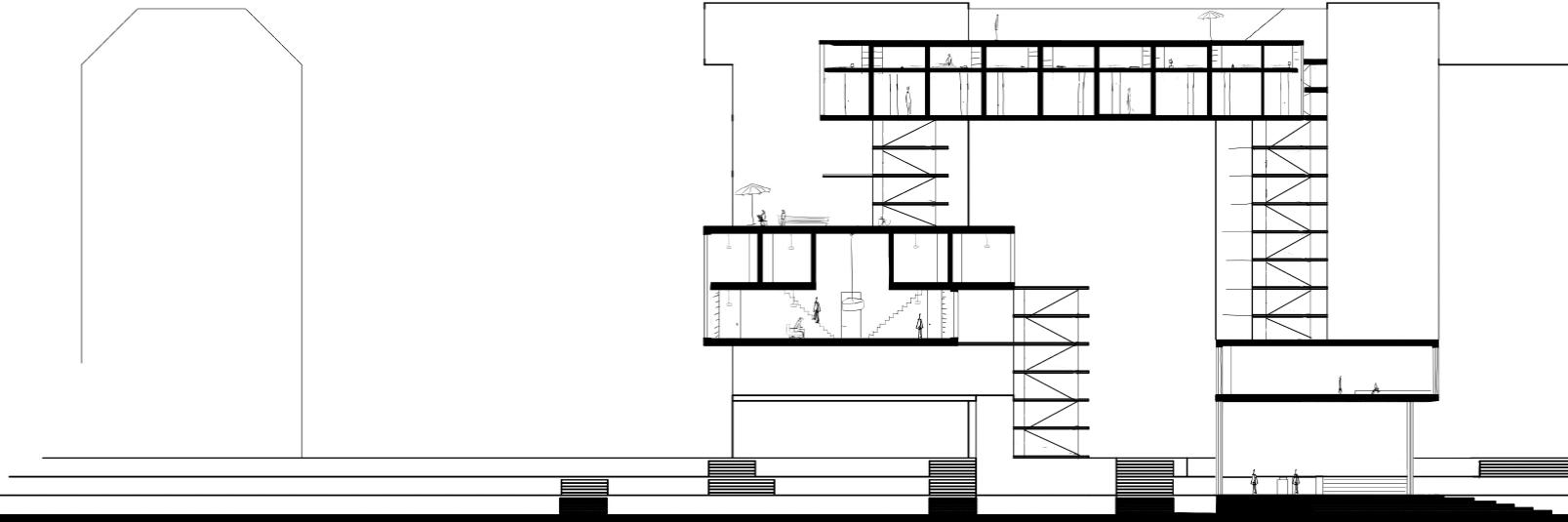
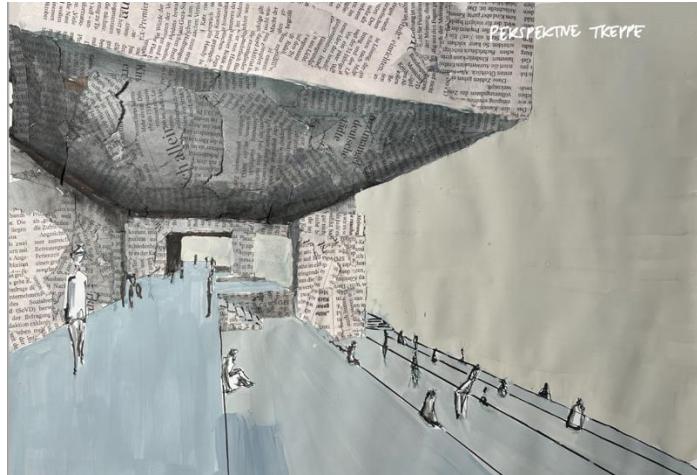
Ambros Schwarz



Auszeichnung

Luisa Koch

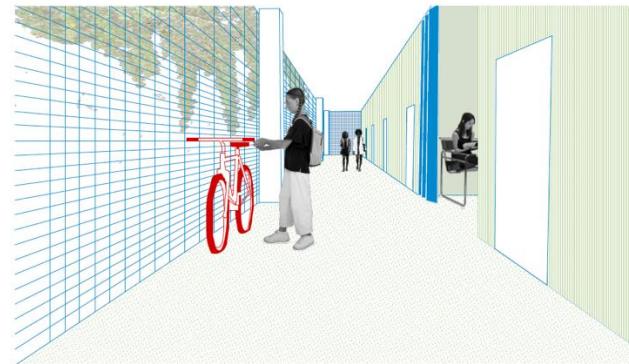
Alexandra Melnikov



Auszeichnung

Elisa Jöhring

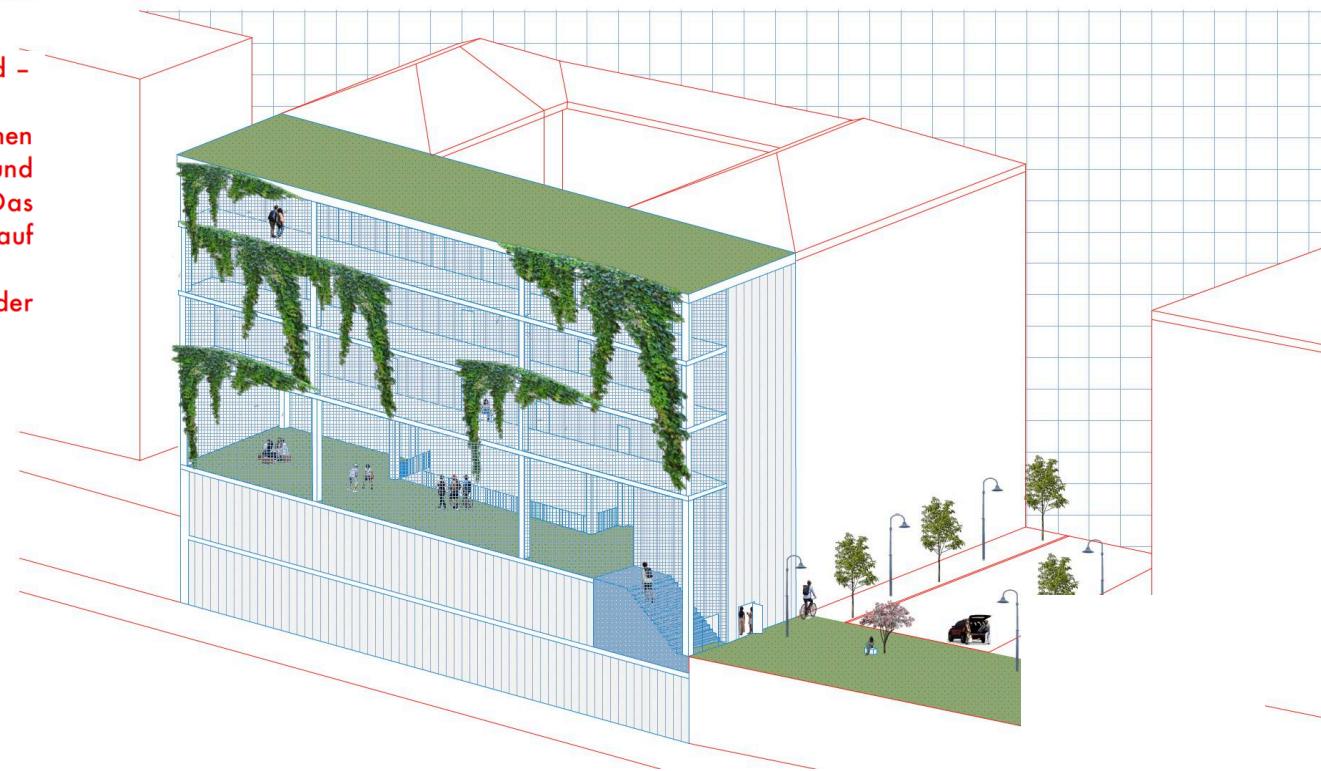
Lia Schweppe



Liminal Bloom beschreibt einen Übergangszustand – räumlich, atmosphärisch, sozial.

Es geht um das Wohnen im Dazwischen: zwischen Rückzug und Gemeinschaft, zwischen Raum und Struktur, zwischen Natur und Architektur. Das Gebäude reagiert – auf Licht, auf Jahreszeiten, auf seine Bewohner:innen.

Es bleibt offen für Veränderung und wird mit der Zeit selbst zu einem Teil davon.



o
o
m

B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel



ZWISCHENSTOPP

B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel



Auszeichnung

Nils Danzeisen
Arne Große

B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel



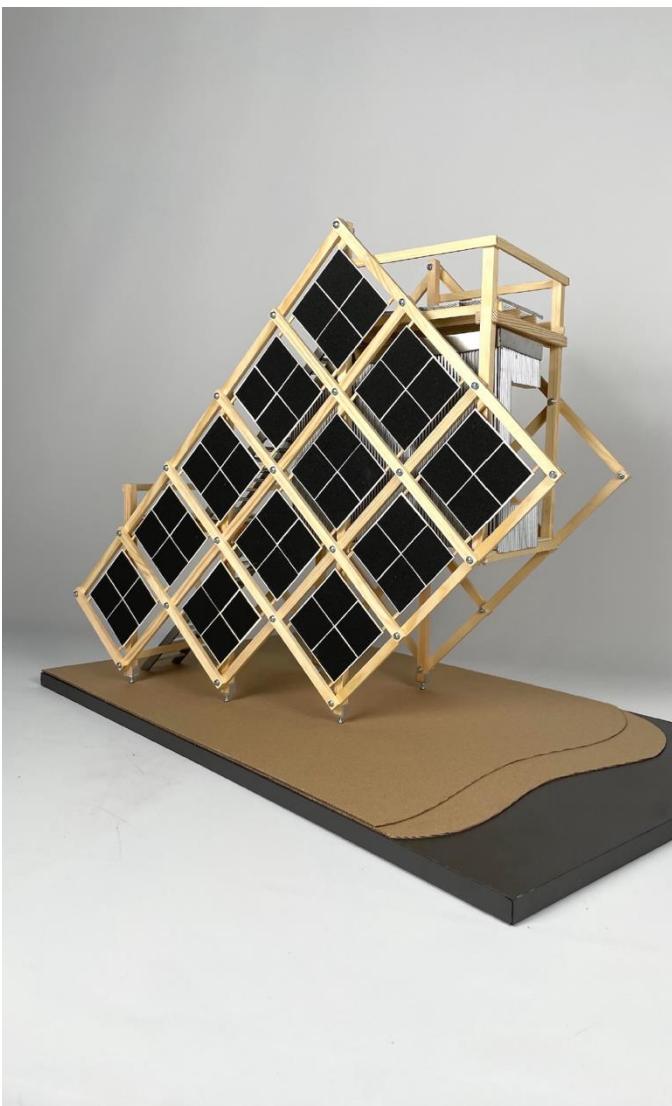
Auszeichnung

Franziska Vogel
Johann Eberlin

B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel



Auszeichnung

Ambros Schwarz

O

Z

m

SoSe
2025

B10-Gestaltung & Präsentation II

Prof. Gerd Sedelies, M.Sc. Katharina Hagl, M.Sc. Janakan Selvaratnam



†

—

m

B14

Das offene Haus
Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann
B.Sc. Konstantin Kaune
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

DAS OFFENE HAUS WOHNEN ARBEITEN GEMEINSCHAFT



34

B14

Das offene Haus
Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann
B.Sc. Konstantin Kaune
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik



B14

Das offene Haus

Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann
B.Sc. Konstantin Kaune
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Henry Metz
Charlotte Ziehm



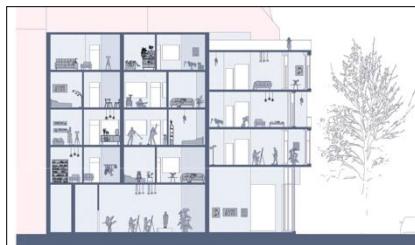
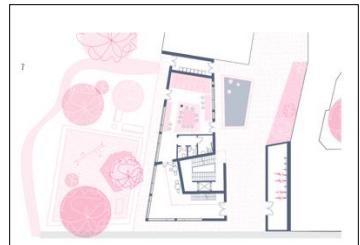
B14

Das offene Haus

Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann
B.Sc. Konstantin Kaune
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Paul Eichner
Senta Puppe



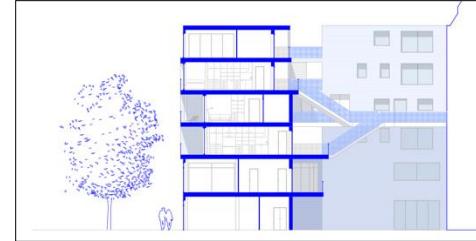
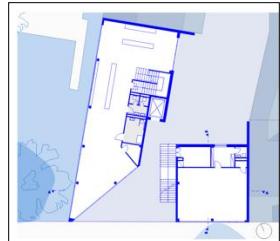
B14

Das offene Haus

Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann
B.Sc. Konstantin Kaune
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Paul Daum
Caroline v. Bieberstein



L

5

m

B15

Das offene Haus
SS 2025

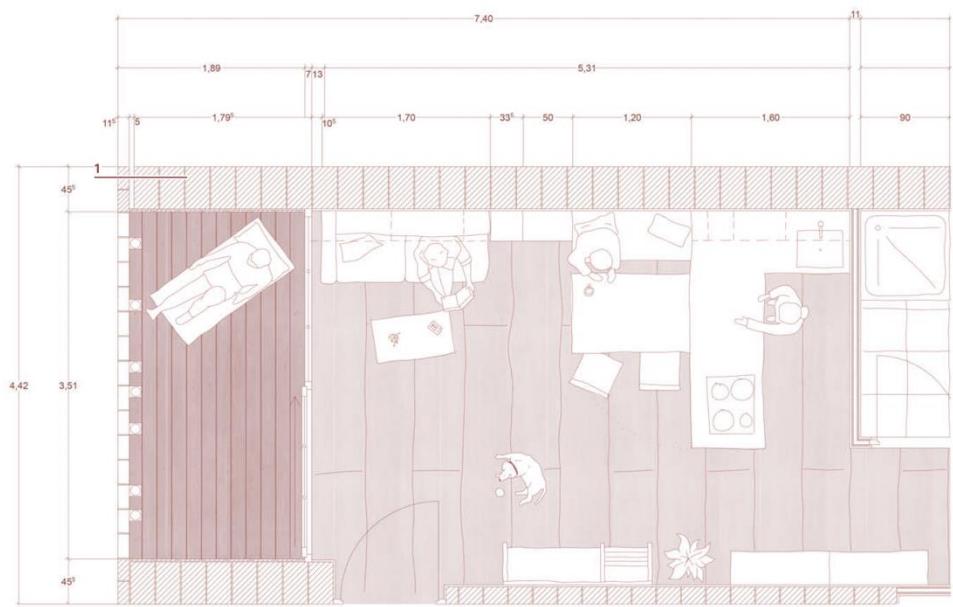
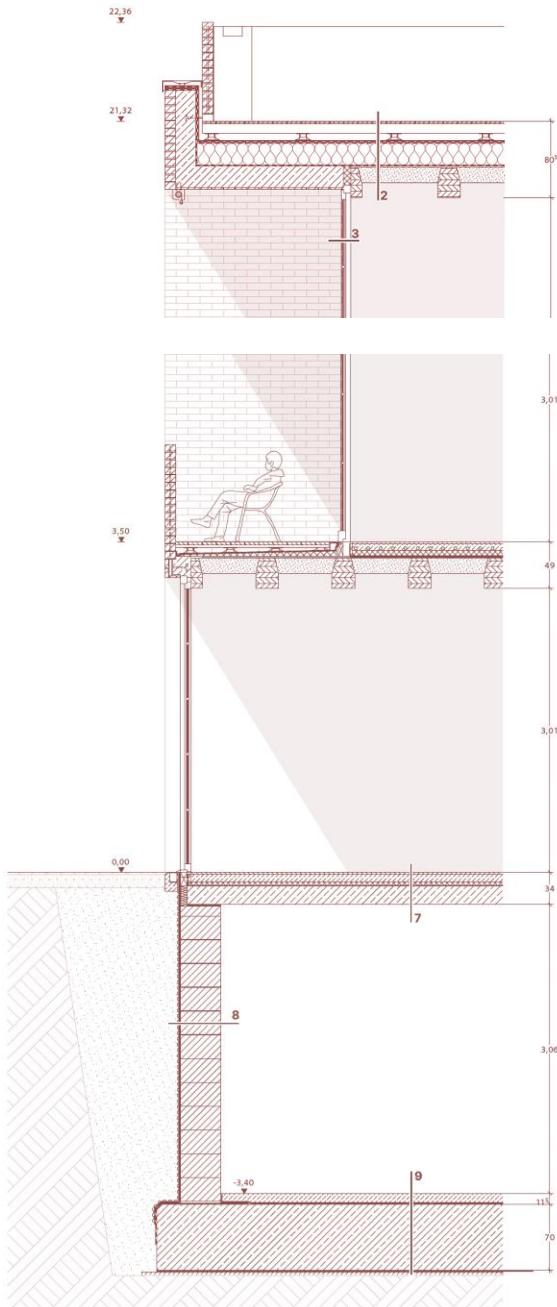
Prof. Henning von Wedemeyer
LB Sabrina Schreiber
Svenja Krüger

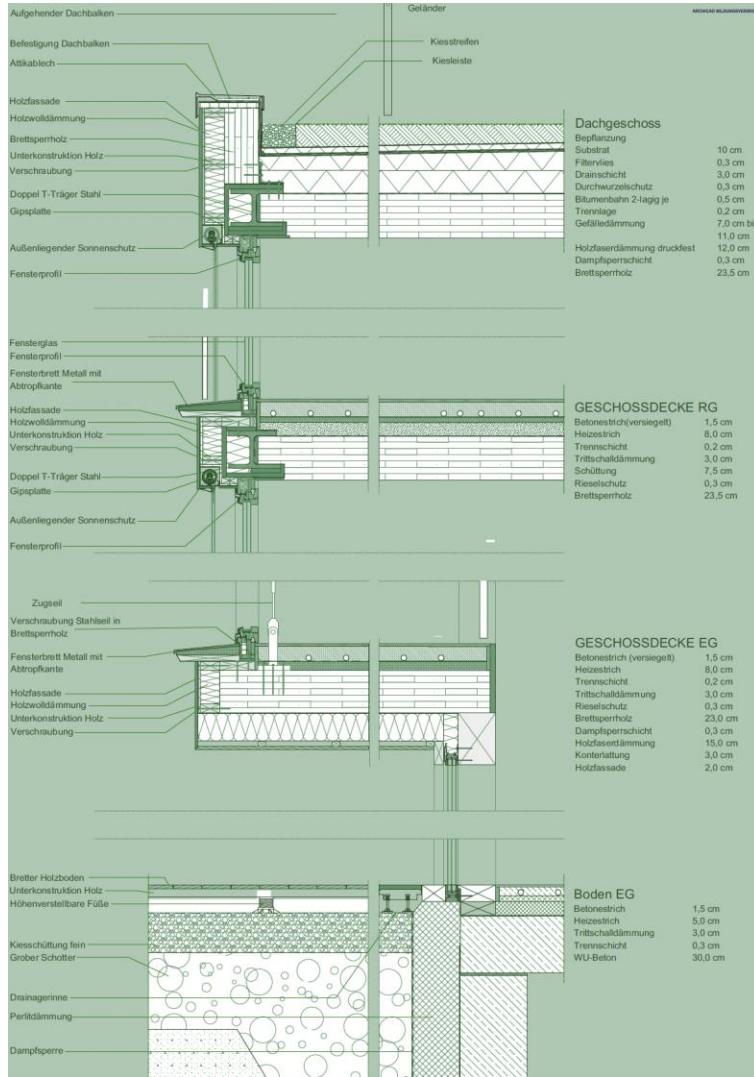


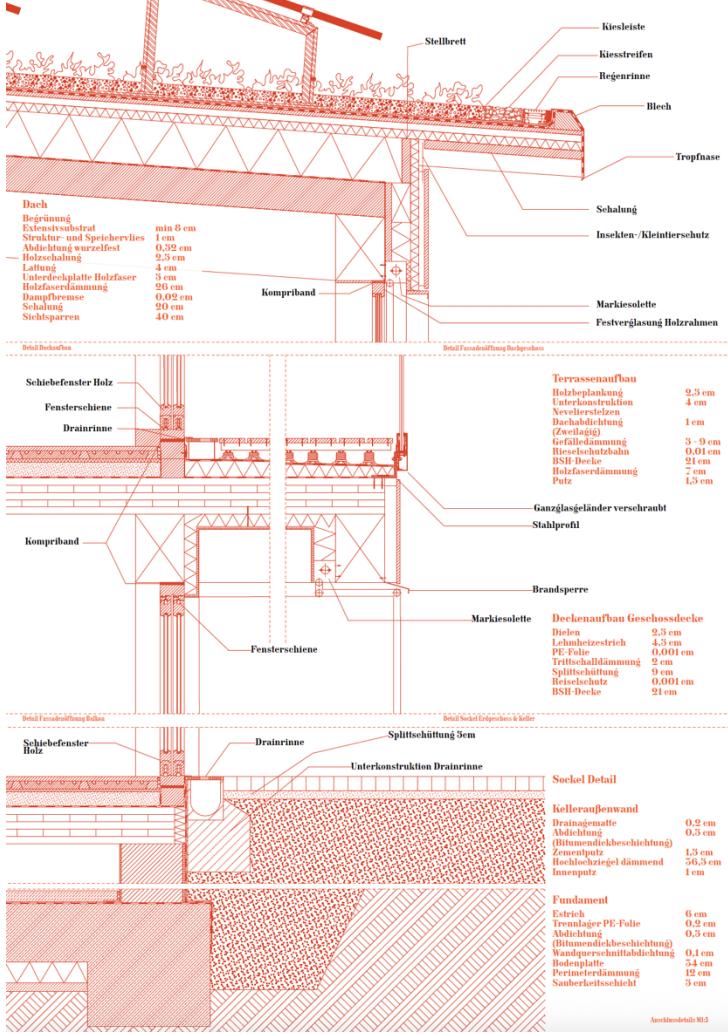
B15

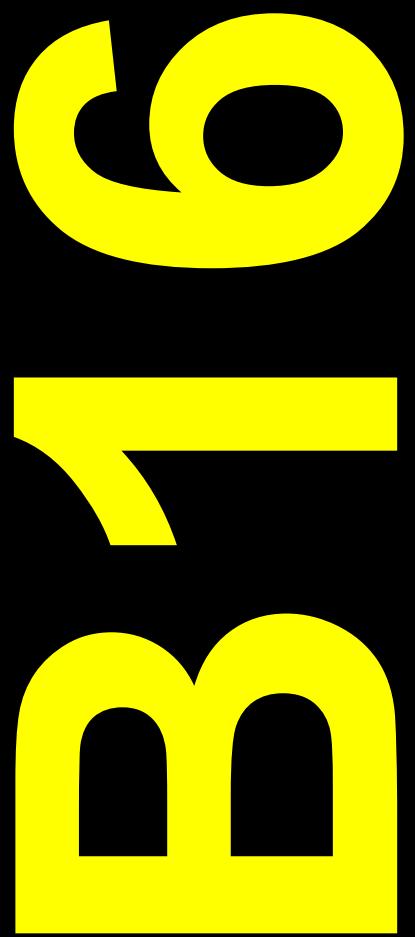
Das offene Haus
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Sabrina Schreiber
Svenja Krüger









STADTLandBACH Meißen



Foto: © Andrew Alberts

Auszeichnung

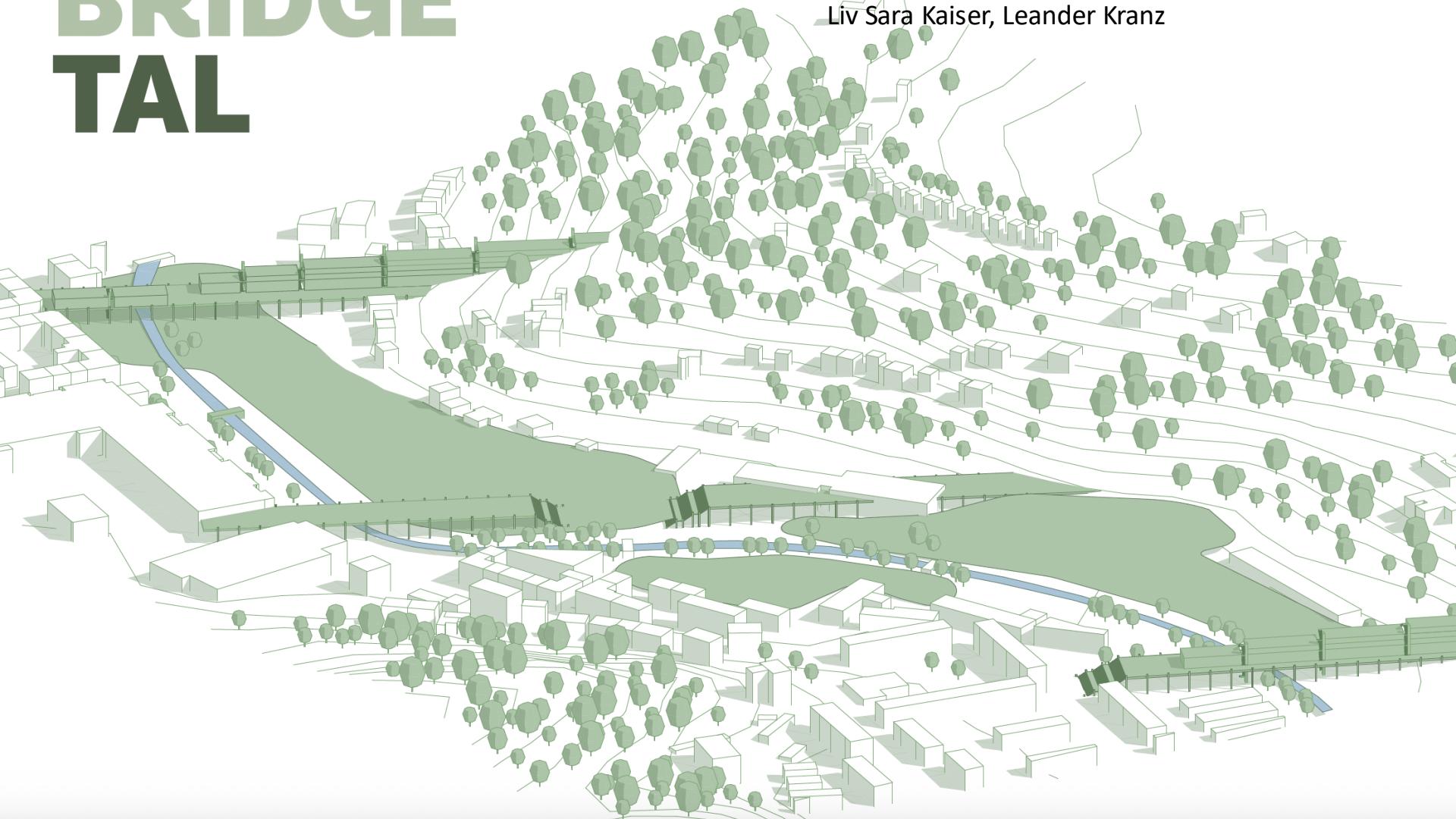
Cynthia Heß, Marius Koch,
Amelie Ploschenz, Aeiwie Stuhr



TRIE BRIDGE TAL

Auszeichnung

Valentin Becker, Hai Dinh,
Liv Sara Kaiser, Leander Kranz



B16

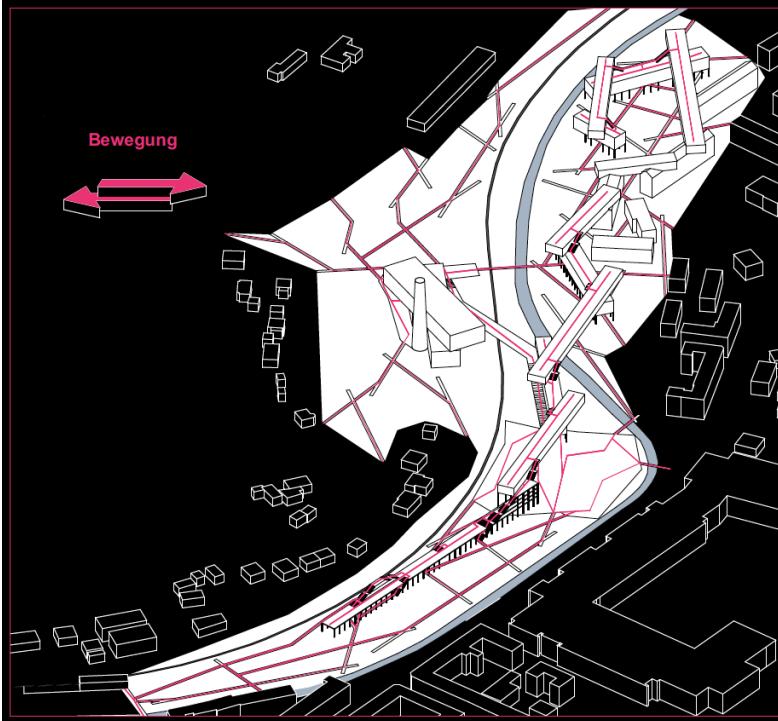
Städtebau und Entwurf I SoSe2025

Petra Vondenhof-Anderhalten | Andrew Alberts

Heike Dertmann | Sebastian Schlums

Auszeichnung

Leonas Andruschow,
Sonniwin Keikavoussi



Auszeichnung

Maximilian Bornhöft, Paul Daum,
Florens Herkenhoff, Leon Timm



o
n
m

B20

CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer

B.Sc. Jan Blank

in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



Cité Collective - Urbanes Wohnen im Cluster

B20

CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer
B.Sc. Jan Blank
in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Sinya Heuer
Jocelyne Zafisambondaoky
Helene Mensing
Antonia Hiller
Mareike Just
Josefin Meyer zu Rheda



Unser städtebaulicher Entwurf entwickelt ein zukunftsweisendes Wohnzonen- und dörfliches Leben mit dem historischen Denkmalsbestand umgeht und die markantesten Kernaute des Quartiers ist. Das Quartier ist mehr als nur ein Wohnort – es verbindet Vergangenheit und Zukunft, Natur und Gemeinschaft sowie Vielfalt harmonisch miteinander.

Die große Hauptachse bildet das Rückgrat des Entwurfs und orientiert sich nach Süden, um die Sonneneinstrahlung optimal auszunutzen. Diese Achse zieht sich durch die Mitte des Wohngebietes und stellt die historischen Gebäude prominent in den Fokus. Dabei fungieren die Denkmäler nicht nur als bewahrte Relikte, sondern als lebendige Auftaktpunkte für die dahinterliegenden neuen Quartiersteile.



Ausgewachsene mit denkmalgeschützten Bestandgebäuden.



Die Cluster werden mit Zellen, Punkthäusern und deren Kombinationen gefügt, immer mit Bezug zu den Bestandgebäuden. Errichtung der Gebäude an nach Freistellen (blaue Schraffur) (Bild: J. Auer)

Bestandgebäude bilden den Auftakt zum jeweiligen Cluster.

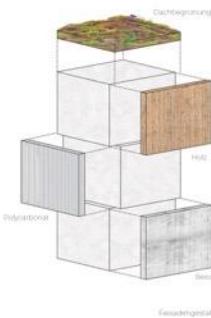
Erhöhung von Grünflächen zur Auflockerung der gestreuten Struktur.



Ersetzung eines untergeordneten Wegesystems zwischen Grünflächen und Gehwegen, Eignung von Grünflächen und Parkflächen.

Diversität bildet den Grundstein unserer Gemeinschaft. Das Quartier bietet bewusst Raum für Menschen aller Lebensphasen, Einkommensstufen und Hintergründe. Durch Mehrgenerationen-Wohnen und vielfältige Wohnformen entsteht eine lebendige soziale Mischung.

Das Quartier wird geprägt durch den natürlichen Rhythmus der Begegnungen. Vielfältige Gemeinschaftsräume und Aktivitäten fördern spontane Kommunikation und Nachbarschaftlichen Austausch. Die Clusterbildung schafft dabei überschaubare Unterheiten, in denen sich Menschen besonderes verbunden fühlen können.



Der Entwurf zeigt eine kugelgliedrig Struktur durch eine niedrige Decke, zwischen Zellen und Punkthäusern sowie deren Kombinationen. Die Gebäudehöhen variieren hin. Die Gebäude werden sukzessive niedriger, wodurch die zentrale Bestandsgebäude zusätzlich betont wird.

Die Architektur setzt auf nachhaltige Materialien mit Holzfassaden in Kombination mit Beton- und Granit-Elementen. Der Grundriss des Gebiets weist eine regelmäßige, teils räderartige Struktur auf, variiert jedoch genug, um räumliche Vielfalt zu erzeugen.

Die Zellen- und L-förmigen Gebäude im Quartier werden über großzügige Laubengänge erschlossen, die entlang der straßenseitigen Fassade verlaufen.



Diese hochdichten Erschließungszeichen fördern den sozialen Austausch der Bewohner*innen und werden durch ein integriertes Rankgitter räumlich gefasst. Rankgitter kann sieben mehrgeschossige Gebäude hängen nach oben und leistet einen Beitrag zur Fassadenbegrunderung und zur Verbesserung des Mikroklimas.

Das Quartier atmet mit der umliegenden Landschaft, respektiert gewachsene Strukturen und schafft neue grüne Oasen. Die Außenbereiche werden als intensive Naturräume gestaltet, die das Quartier einrahmen und es harmonisch in das Stadtgefüge einbezogen.

Das Herzstück des Konzepts bildet der Clusterbildung, die überbaubare Nachbarschaften mit eigenständigen Charakteren schafft. Jedes Subquartier entwickelt durch zentrale Begegnungsräume seine eigene Identität, während es Teil des großen Ganzen bleibt. Die Nutzungsmischung folgt einem modularen Prinzip:

An der zentralen Achse herrscht hohe Durchmischung von Gewerbe und Wohnen, während zu den Randbereichen hin teilweise ruhigere, rein wohnliche Bereiche entstehen. Diese Zonierung schafft sozialen Kontakt und fördert die soziale Integration. Ein Cluster besteht aus meist zweigeschossiger Bebauung aus Punkthäusern und Zellen, einer urbanen Cluster Mitte inklusive Grünflächen und privaten Innenhofsituationen zwischen den Gebäuden.



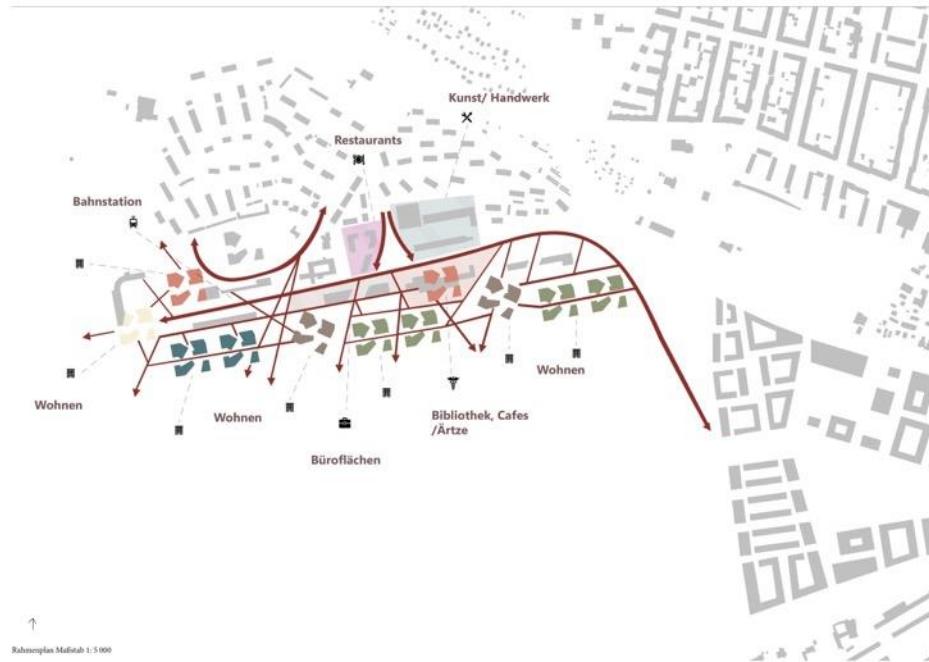
Die entworfene Wohnanlage basiert auf einem modularen Clusterprinzip, das zeitgenössische Wohnformen mit soziokulturellen und ökologischen Werten verbindet. Ziel ist es, ein urbanes Miteinander in einer kleinstädtigen, nachbarschaftlich geprägten Umgebung zu fördern – gemeinsam wohnen, Godfertigen.

Die einzelnen Cluster bestehen aus mehreren Wohnzwecken, die jeweils im Erdgeschoss einen Klassikera, ein Fitnessstudio und ein Kleinkindercafé enthalten. Darüber hinaus besteht die Privatsphäre jeder Einheit erhalten, während grüne Begegnungsstellen wie ein Spielplatz und das Gemeinschaftshausfeld eingeschlossen sind. Dieses wird vor allem durch die übergeordnete Gestaltung der Stadt vom Cluster durch Brücken verstärkt. Die basale Struktur folgt einem kleinen Raster, das abwechselnd kleine Außenräume für Freizeit-, Verbindungswege, Spiel und Rehebende schafft. Die Gebäude sind in Holz und Stahl ausgeführt, umwelt-ressourcenschonend und energieeffizient. Dachflächen werden für PV-Anlagen und Dachgärten genutzt.

Der Entwurf zielt auf eine nachhaltige, sozial integrierte Nachbarschaft, die auf neue Wohnbedürfnisse reagiert – mit geteilten Flächen, flexiblen Grundrissen und einer bewusst nachhaltigen, benutzungsoffenen Architektur.



Schwagplan Maßstab 1: 10 000



Rahmenplan Maßstab 1: 5 000

B20

CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer

B.Sc. Jan Blank

in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



Chiara Teuber

Paul Rehm

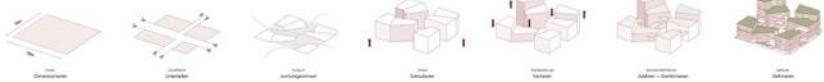
Dennis Schmidt

Gwanza Tvaliashvili

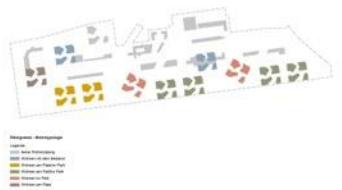
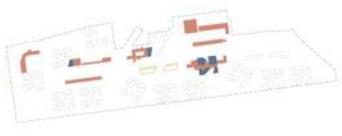
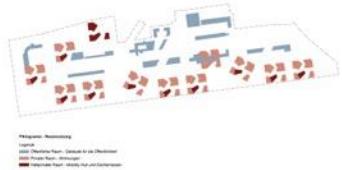
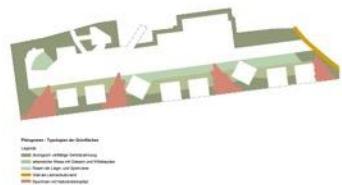
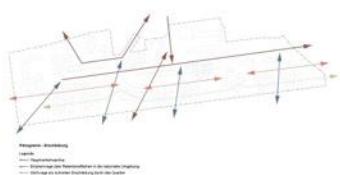
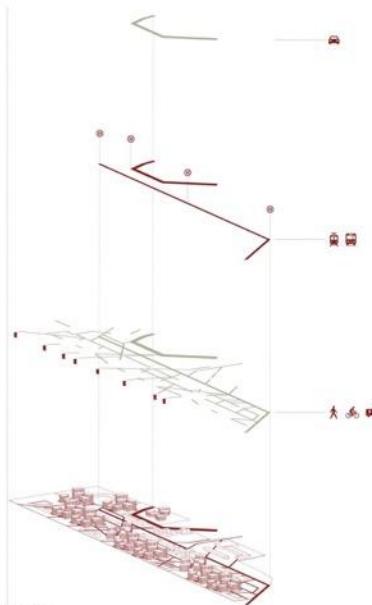
Jara Ruderisch

Georg Marz





Transformationsszenario Clusterentwicklung



CITE ENFILADE

RÜCKBLICK, DURCHBLICK, AUSBLICK

Axial-Cluster

Im Kern des [Titel] steht das Spannungsfeld zwischen Axialer und Clusterförderer Organisation. Ein Modul gegen dazu nicht parallele Achsen. Durch dieses Gegenspiel entstehen spannungsvolle Zusagen, Plätze, Durchgänge und Möglichkeiten für jeden Nutzerin die entstehenden Situationen, mal groß mal klein, zum eigenen Raum zu machen. Außenraum definiert durch bewegte, verspringende Fassaden dominieren das Stadtbild. Die Achsen ermöglichen Sichtachsen in Richtung des Landschaftsparks auf dem alten Flugfeld immer wieder unterbrochen durch Bäume und eingehaftet durch die modulare Clusterstruktur der Gebäude.

Durchgang als Prinzip
Die offenen Verbindungen von Plätzen und Straßen durch Treppen oder Gebäude mit offenen Atrien zelebrieren das Hindurchgehen, den Dialog und die Vermittlung zwischen diesen Organisationsprinzipien. Die Grünstruktur diffundiert ebenso entlang der Achsen und vom Tegeler Forst ausgehend in die Hufe, auf

die Plätze und in den Alltag der Nutzendenchaft.
Die angehobenen Innenhöfe ermöglichen zum einen Hochparterre Wohnungen zur Straße als



UMGEBUNGSPLAN M 1:10000



ATMOSPHÄRE 01



ATMOSPHERE

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer

B.Sc. Jan Blank

in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV

SoSe 2021

Berliner Hochschule für Technik



Anna-Lena Auth

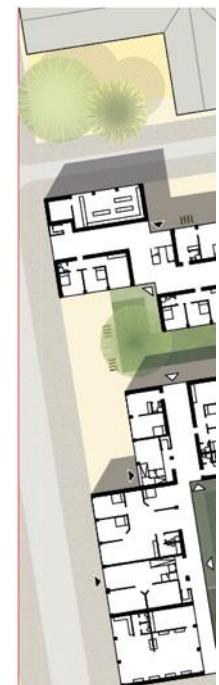
Fabian Diederichsen

Paul Wolff

Severin Simmer

Mathias Parlow

Luca Santos Beckmann



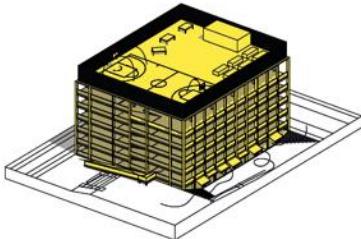
ATMOSPHÄRE 03



LAGEPLAN M 1:1000

Mobility Hub als Urbanes Zentrum

Die 3 eingeplanten Mobility Hubs schaffen mit ihrer Dachaktivierung durch Sportflächen und Urban Gardening nicht nur die Möglichkeit das Verkehrsmittel zu wechseln sondern laden auch zum Verweilen ein. Die integrierten Gewerbeflächen ermöglichen eine effektive Planung von Trips und vereinfachen Trip-Chaining in Verbindung mit nahegelegenen Kitas. So werden nicht nur die Autos aus dem Stadtbild entfernt sondern auch Qualitatvolle Räume um, in und an den dafür benötigten Einrichtungen geschaffen.



ISOMETRIE MOBILITY HUB



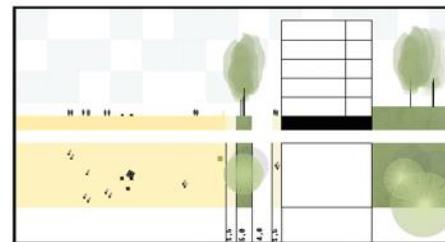
GFZ

GRZ

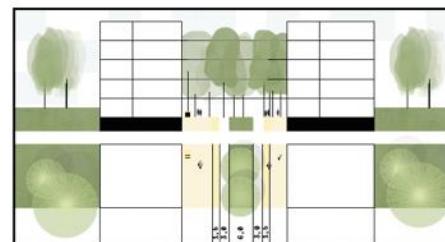
Bestand 0,104	Bestand 0,097
Neubau 1,252	Neubau 0,193
Gesamt 1,356	Gesamt 0,290

DICHE

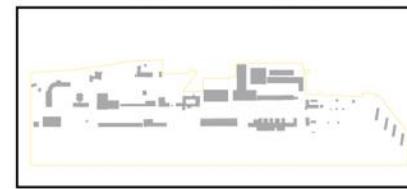
SCHAFFEN



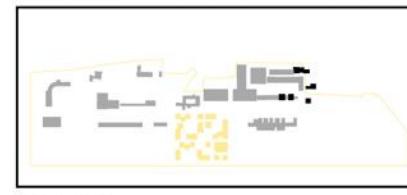
SCHNITT ACHSE



SCHNITT ACHSE



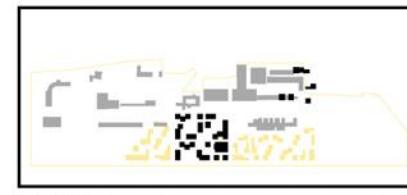
BAUPHASE 01



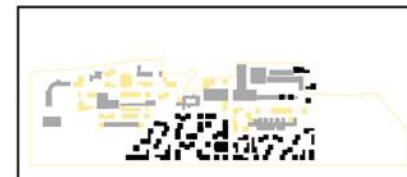
BAUPHASE 02



BAUPHASE 03



BAUPHASE 04



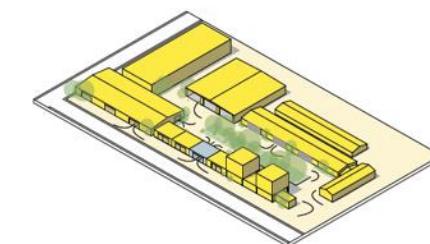
BAUPHASE 05



BAUPHASE 06

Transformation

Ein Handwerkerviertel als Pionier und Zentrum
Die Hallen und langgezogene Baukörper im Norden des Areals bieten herausragende Möglichkeiten zur Pioniernutzung durch Handwerkserbetriebe, Cleant Industry und Kulturrezeinrichtungen und schaffen so schon früh im Transformationsprozess Leben auf dem ehemaligen Spergebiet. Die einziehenden Pionierakteurinnen können in dieser Phase den Bestand erkunden, sich aneignen und ihren Bedürfnissen entsprechend anpassen. Außerdem wird empirisch erprobt welche Nutzungen der Standort ermöglicht und welche hier nicht funktionieren. So entsteht ein resilientes und durchmisches Zentrum.



ISOMETRIE HANDWERKERQUARTIER



NUTZUNGSUHR HANDWERKERQUARTIER

ALTE LINIEN

DER FLUGHAFEN HAT LINIEN GEZEICHNET - WIR LESEN SIE ALS EINLADUNG: AUS DEM TECHNISCHEN SYSTEM WIRD EIN SOZIALER RAUM.



VISION

WO FRÜHER VERKEHR WAR, IST HEUTE BEGEGNUNG. DIE FREIRÄUME VERBINDELN, WAS NEBENEINANDER LAG.



STADT

WAS OFFEN BLEIBT, WIRD ANGEEIGNET. DIE STADT ENTSTEHT DORT, WO SICH MENSCHEN RAUM NEHMEN.



TXL³

Neue Stadt



B20

CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritter
B.Sc. Jan Blank
in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Vincent Jorde

Jan Tesch

Julius Schwarz

Mia Kohrs

Tuna Ilkbahar

Tom-Lasse Brozius



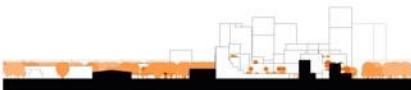


M 1 : 1000

GRZ 0,5

GFZ 1,41

WE >3000



M 1 : 1000

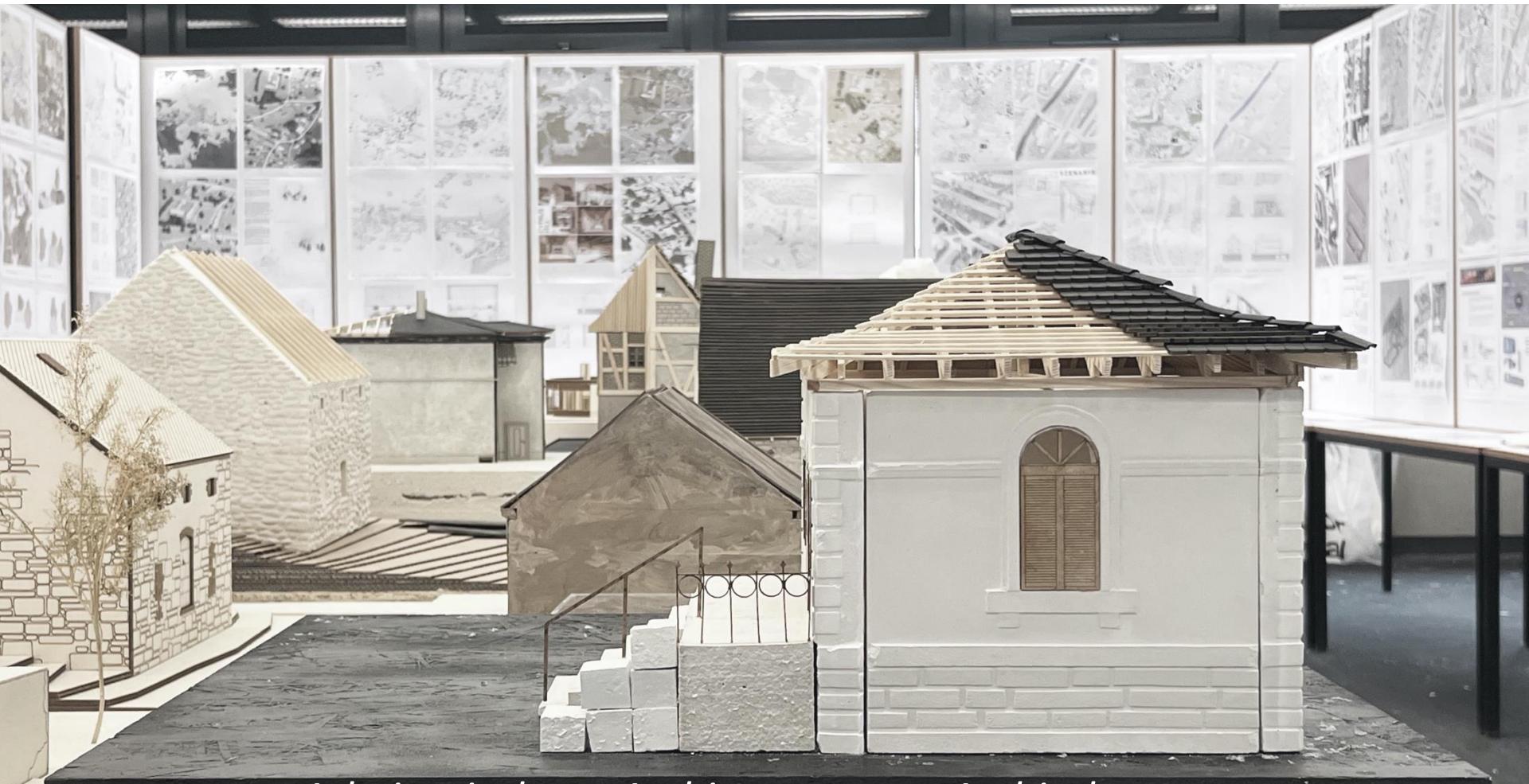
Entwicklungsphasen



ñ
ñ
ñ

B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schöper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025



Arbeit mit dem »Archiv anonymer Architekturen«

5 Anonyme Architekturen > sehen & verstehen

30 Entwürfe > weitererzählen & neuinterpretieren

B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

5 Anonyme Architekturen



50.222990, 12.310460
Bad Brambach, Steinscheune, #1
2025



51.039623, 13.686945
Dresden, Konsum #4
2025



51.030889, 13.703111
Dresden, Altplauen, Fischerhäuser, #2
2025



50.961901, 13.938260
Pirna, Gartenpavillon #3
2025



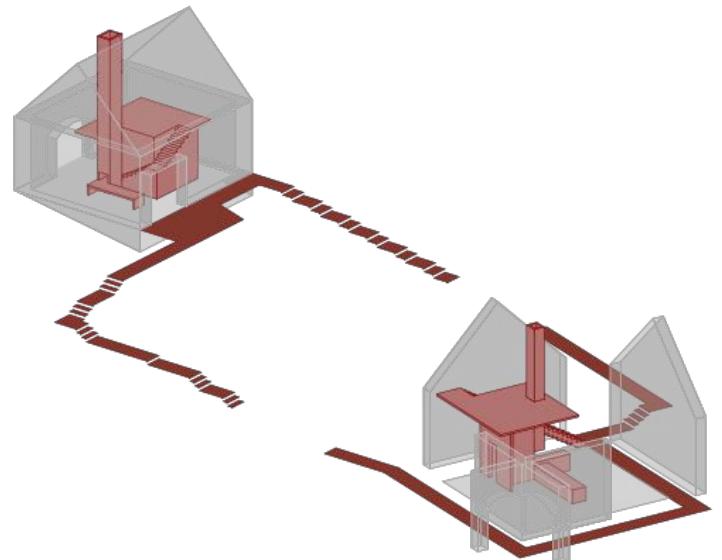
50.884710, 12.067900
Gera, Ladenhaus #5
2025

B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schöper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung 1

Paula Sommerfeld
Jason Ademola
Carl Trost

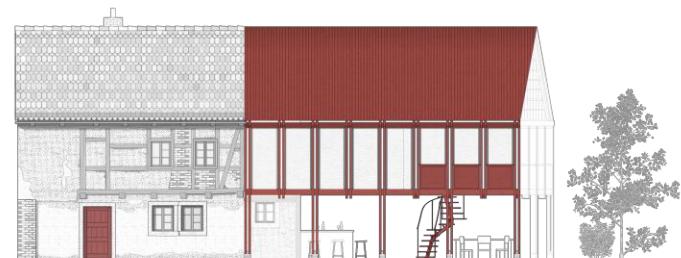


Steinscheune |
»Rekonstruktiver Dekonstruktivismus«

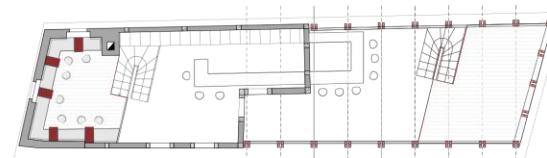
B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schöper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

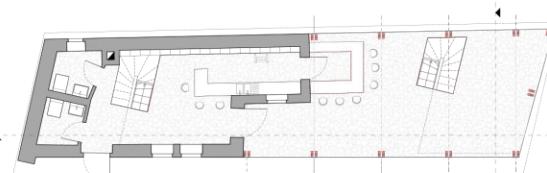
Auszeichnung 2
Korbinian Hecht
Cynthia Heß
Marius Koch



ANSICHT SÜD



GRUNDRISS EG



GRUNDRISS OG

Fischerhäuser

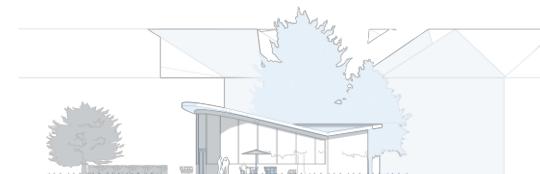
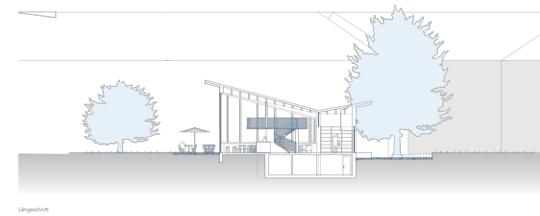
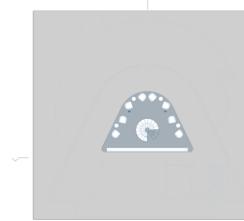
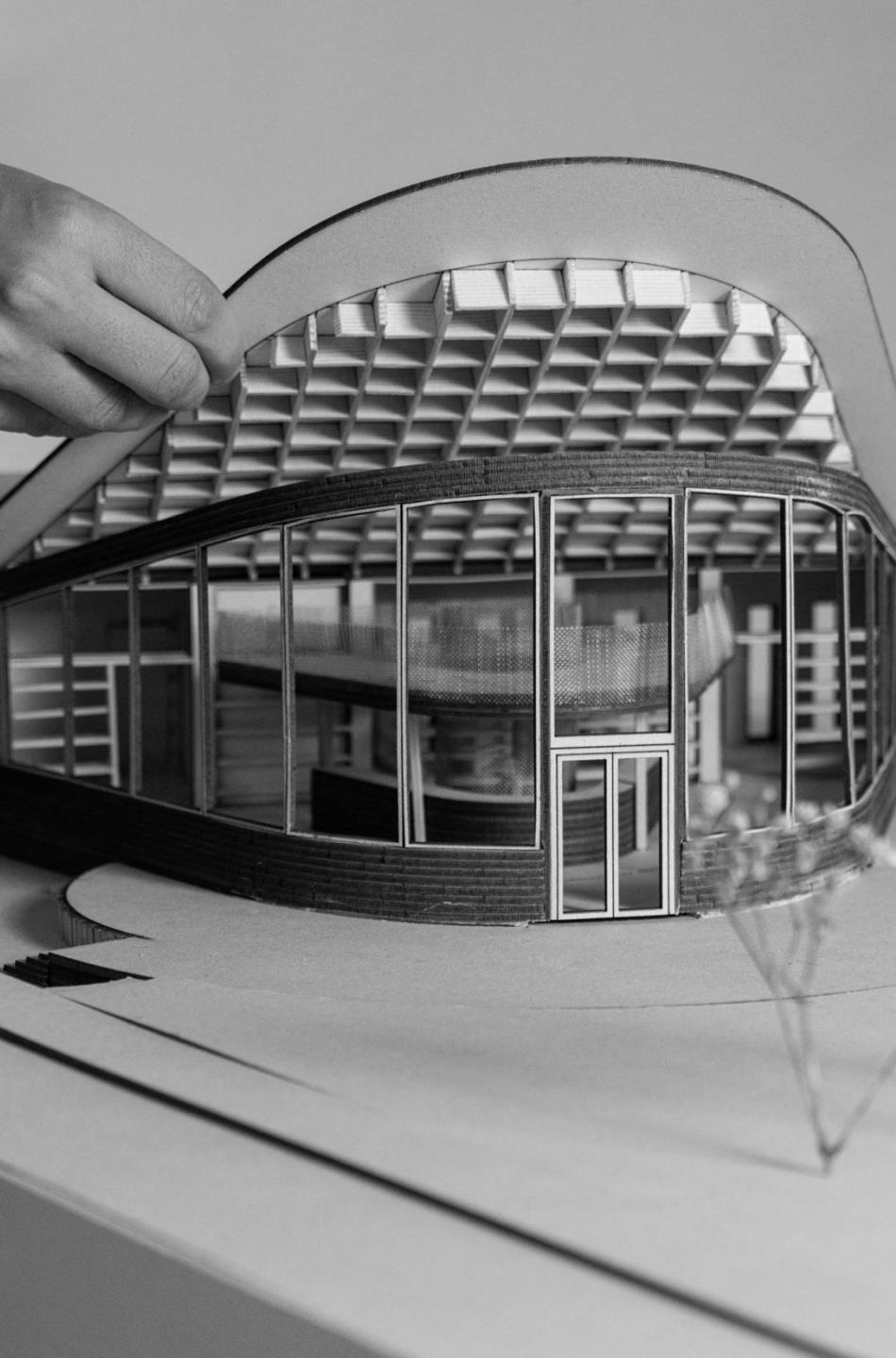


B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schöper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung 3

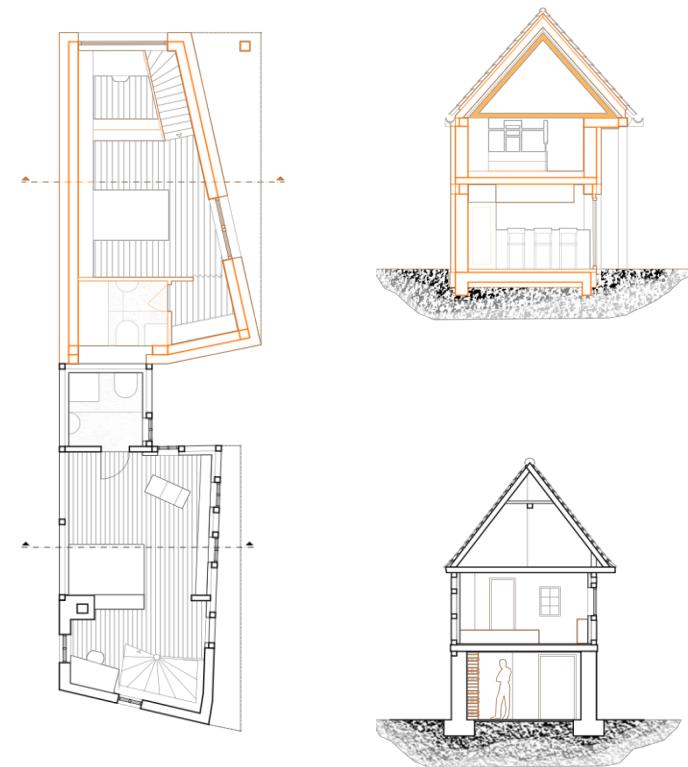
Lena Alber
Vincent Jorde
Annika Scheithauer



B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schöper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung 4
Tom-Lasse Brozios
Tuna Ilkbahar
Matthias Parlow



Fischerhäuser | Küçük Kardes

B21 Transformer

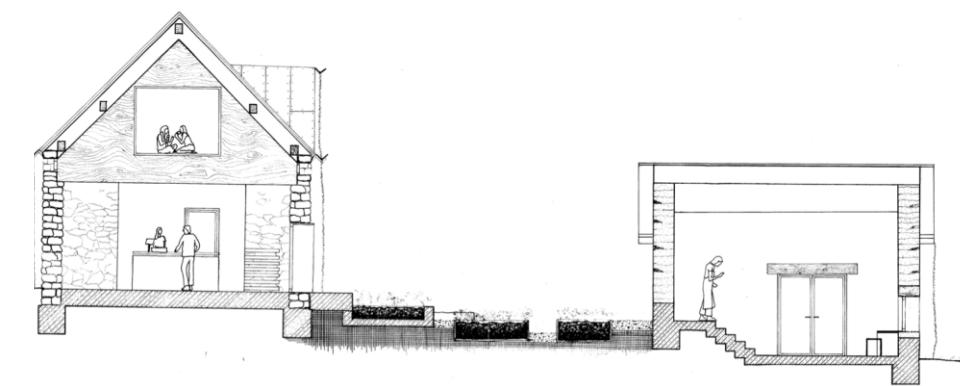
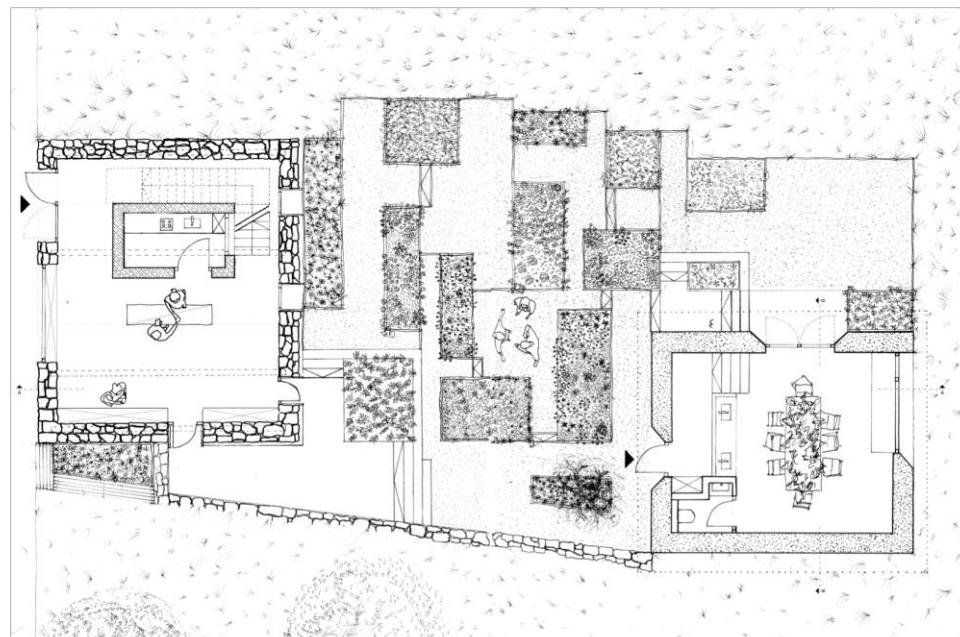
Prof. Dr. Henrike Schöper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung 5

Annika Jansen

Mia Kohrs

Henriette Schwager



Steinscheune

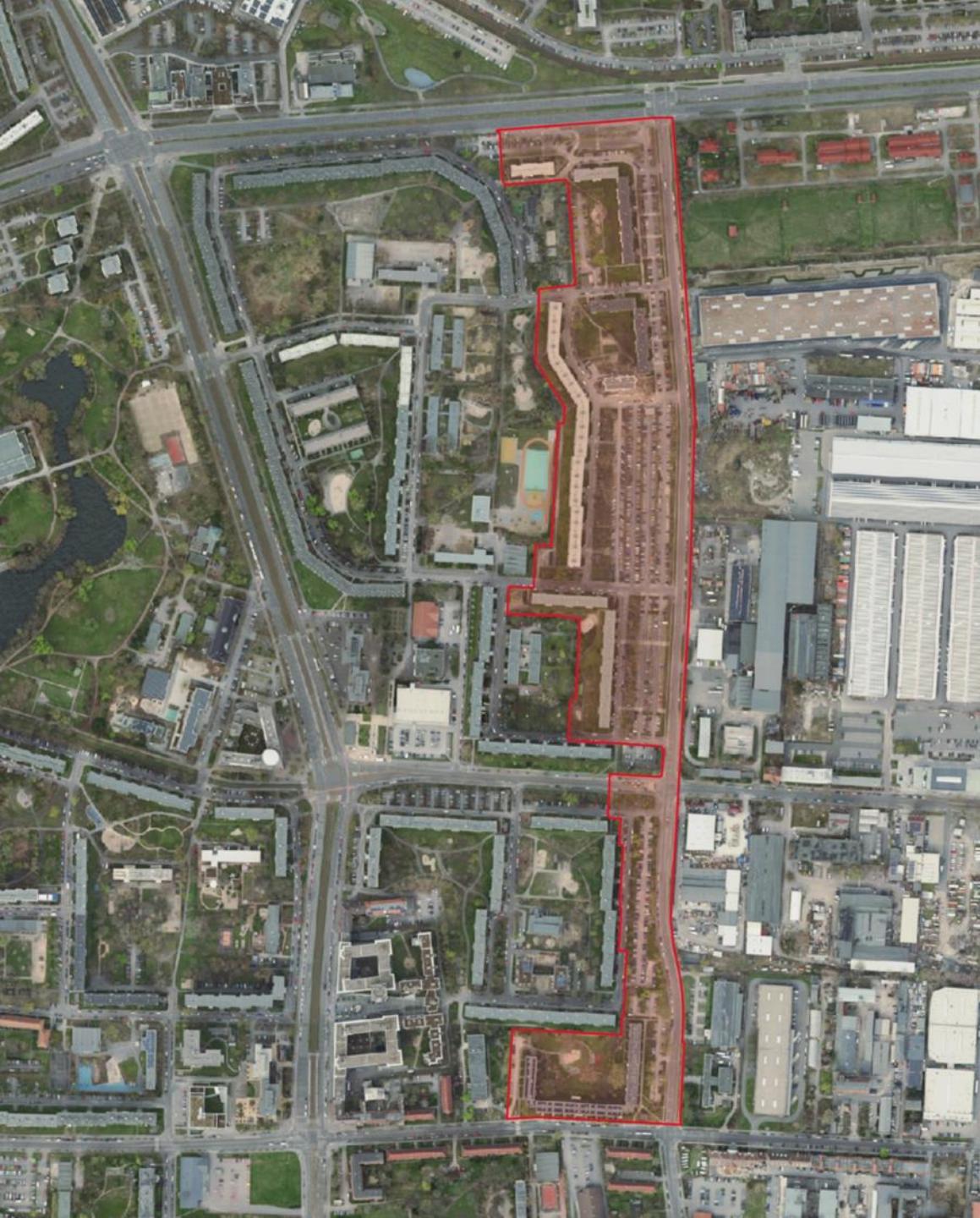
ରୋମ

B26a VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



B26a VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

**Hazem Dabbagh
Robert Großgebauer
Louis Heitz
Leon Mathey
Max Morand**



VULKAN 6

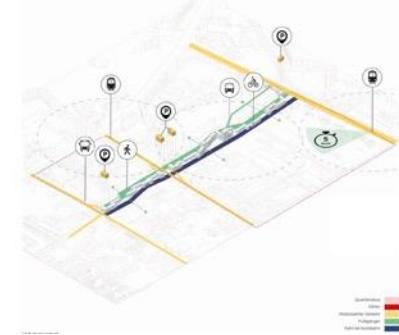
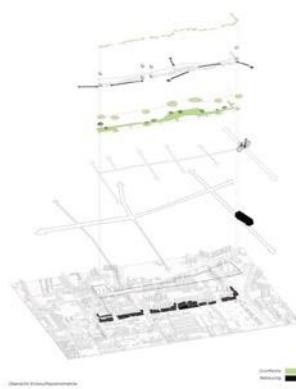


Illustration:
Herrmann
Kunst
Fischer
Höglund
Höglund



Grundlagen

Baufelder 1, 3 und 4

Geschosszahl: 4 bis 5 für Wohnungen, 6 bis 7 für Mixed Use
Querbebauung: offene und geschlossene Zelle
Bauabstand: Abstand mit dem Bestand respektieren

Baufeld 2

Geschosszahl: 4 bis 5 für Wohnungen, 4 bis 7 für Mixed Use
Typologien: offene und geschlossene Zelle
Bauabstand: Abstand mit dem Bestand respektieren

Baufelder 5

Geschosszahl: 4 bis 10
Typologien: geschlossene Zelle, Wohnblock, Turm
Innen- und Außenhof

Baufelder 6 und 7

Geschosszahl: 4 bis 10
Typologien: Wohnblock, Turm
Innen- und Außenhof

Baufelder 8, 9 und 10

Geschosszahl: 4 bis 6
Typologien: offene Zelle
Innen- und Außenhof
Bauabstand: Abstand mit dem Bestand respektieren

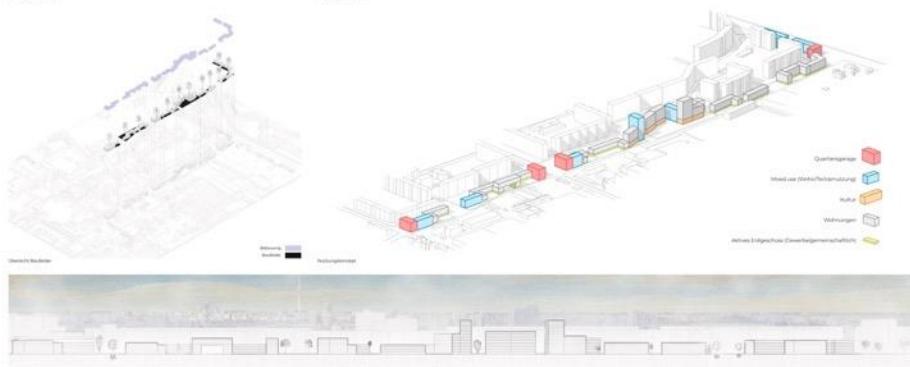
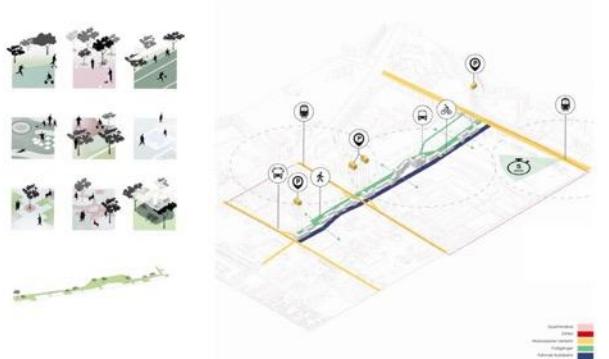
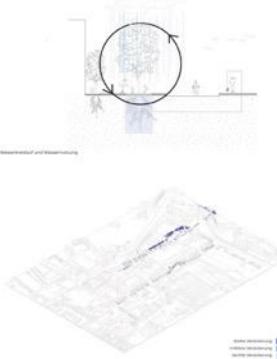
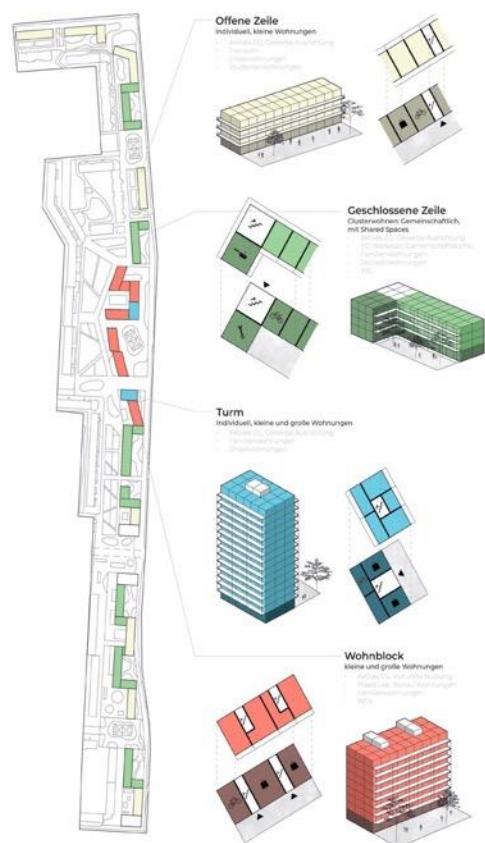
Baufelder 11 und 12

Geschosszahl: 4 bis 6
Typologien: offene Zelle
Außenhof
Bauabstand: Abstand mit dem Bestand respektieren

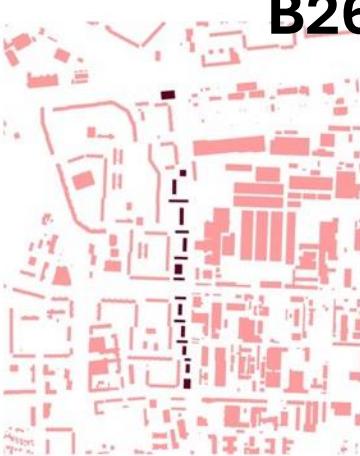
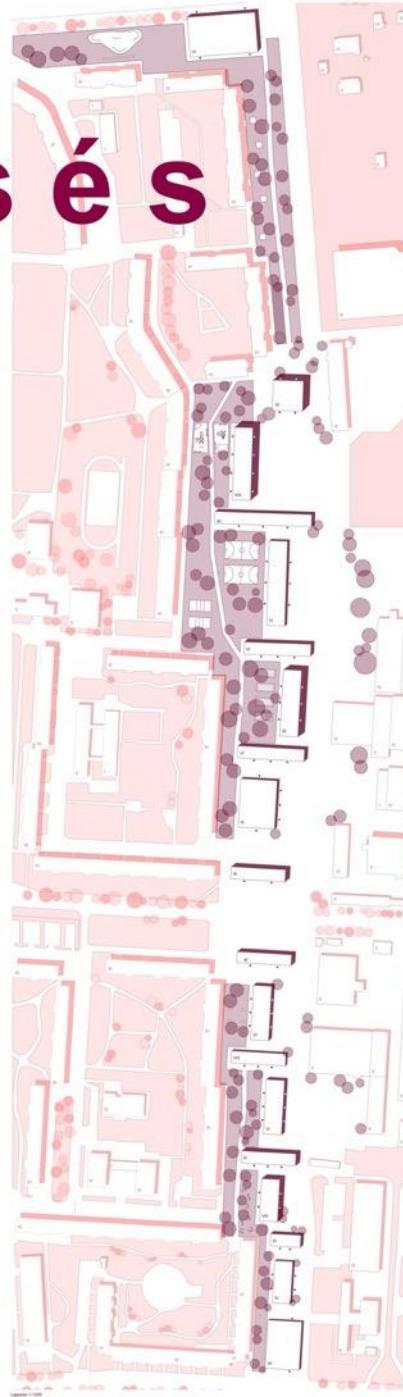
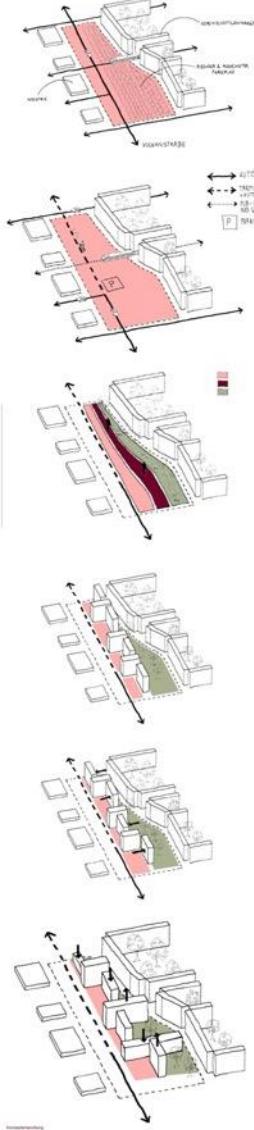
Punktesystem

Für legale Sondernutzungen und Freizeiteinsätze werden architektonische Konzepte mit der abgrenzenden Qualität positiv bewertet. Dies gilt als zusätzliche Punkte.
Mit diesen Punkten können einzelne Anpassungen am Regelwerk vorgenommen werden.

Hinweise: Regeln
Punkte: 1000



Croisés



Der Entwurf transformiert das bislang durch großflächige Stellplatzanlagen geprägte Gebiet am östlichen Rand der Fertigungshallen zu einem lebendigen und attraktiven Quartier mit klar gegliederter Struktur und hoher räumlicher Qualität. Es entsteht ein lebendiges Quartier, das weltliche Wahr-, Automobil-, und Dienstleistungswelt zugleich sensibel in die bestehende Nachbarschaft integriert.

Die neue caulische Struktur orientiert sich an einem Pflosten-Regel-Prinzip. Entlang der Hauptstraße verteilen zentralmäßige, annähernd gleich große, die als raumhohe Kavaliere sowie die östlich gelegene urbane Platzfolgen als auch die westlich ausgerichteten Grünanlagen sind. Durch die unterschiedliche Ausrichtung der Gebäude nach Osten oder Westen entstehen wechselnde Raumfelder, die entweder größere öffentliche Plätze oder ausgesetzte Innenhöfe bilden.

Quer dazu ergänzen Ost-West-orientierte Baukörper die Struktur. Sie bilden auf der Westseite hofartige Grünräume und auf der Ostseite Platzsituationen aus. Diese Höfe und Plätze sind miteinander verbunden durch einen geschwungenen, abwechslungsreiches Gefüge aus Stadträumen und Freiflächen.

Die urbanen Räume im Osten werden durch Erdgeschossnutzungen aktiviert. Gewerbeeinheiten bieten Raum für Nahversorgung, Gastronomie und Dienstleistungen. Ein weiterer Bereich für Ergänzende entstehen innerhalb des Quartiers: Sportangebote für Jugendliche und Erwachsene, eine Kindertageseinrichtung ebenso wie auch in Form von Indoor-Angeboten wie Fitness, Yoga oder einer Tanzschule.

Das gesamte Quartier ist autofrei konzipiert. Zwei Mobility Hubs an den Hauptstraßen ermöglichen den Einstieg in den ÖPNV und den ruhenden Verkehr, bieten Sharing-Angebote und sichern die Erreichbarkeit ohne motorisierten Verkehr im Inneren.

Der Entwurf orientiert sich in Maßstab und Ausrichtung an der umliegenden Bebauung und verleiht dem Quartier eine eigenständigen, robusten Charakter. Die Verbindung aus klar gegliederten Baukörpern, differenzierten Freiräumen, durchmischten Nutzungen und einer guten Orientierung führt zu einer zukunftsorientigen Nachverdichtung mit hoher Lebensqualität.



Autoren

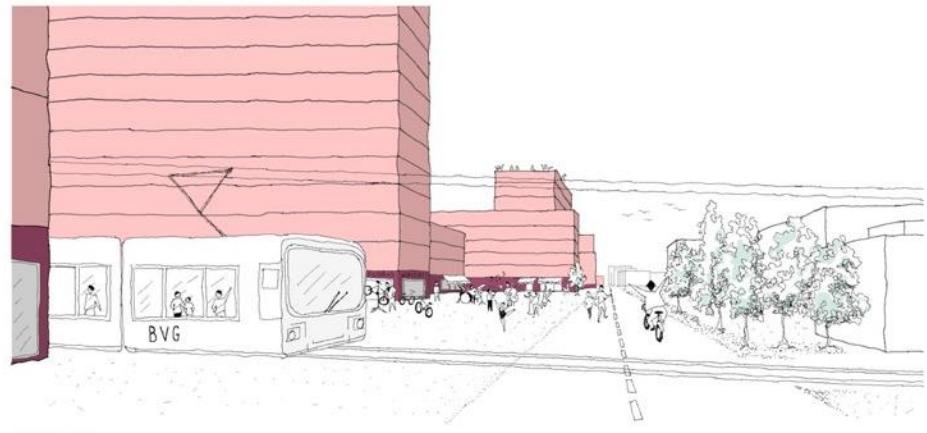
B26a

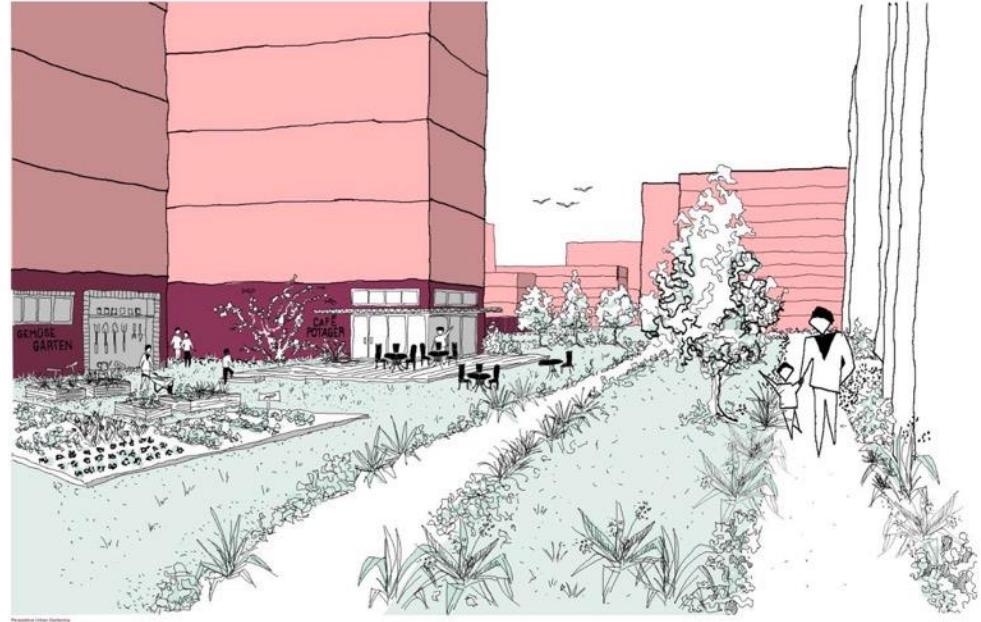
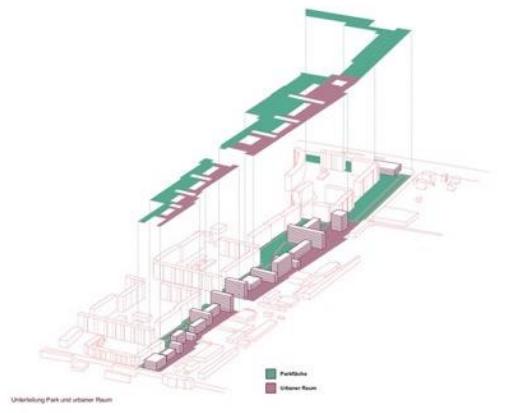
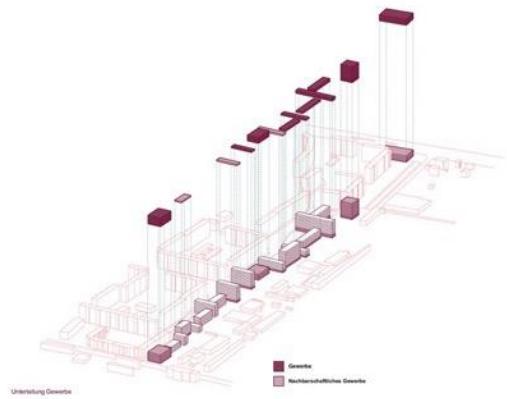
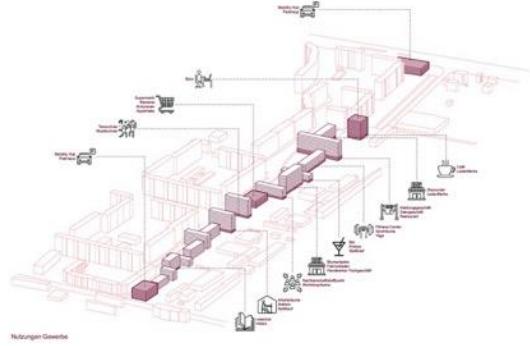
VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

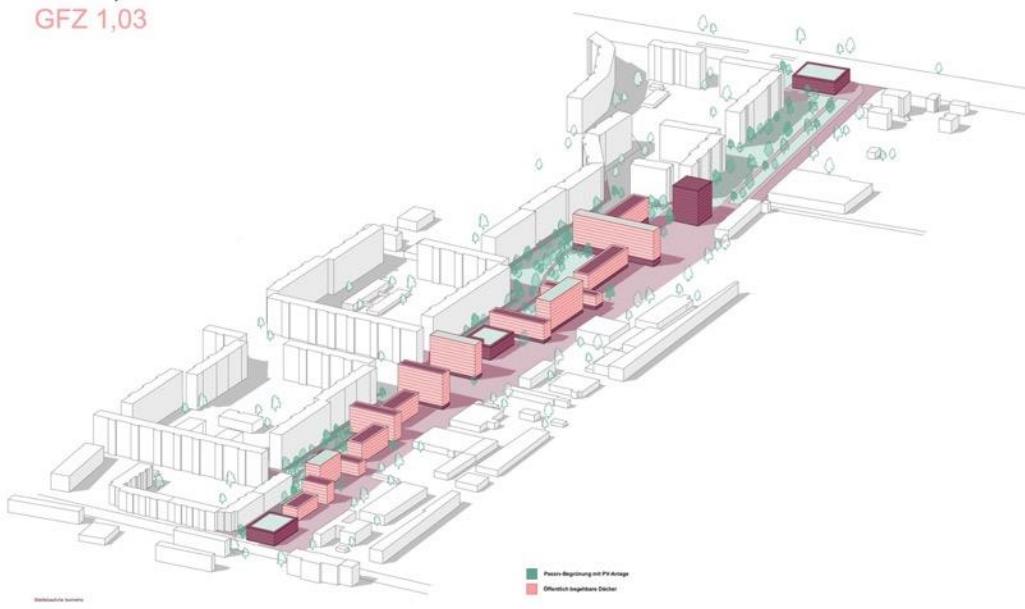
Auszeichnung

Hannah Hüttmann
Otto Mosig
Vivien Raisch
Hanna Städter
Blanche Tanguy





GRZ 0,15
GFZ 1,03





B26a VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

**Paul Blichmann
Lars Gardian
Majed Shanti
Dhea Siregar
Muhammad Syahreza**

The Spline



The Spline ist das Stadtquartier der Zukunft – grün, nachhaltig, klimaresilient und autofrei. Mit großzügigen Grünflächen, grünen Dächern und innovativen Regenwassersystemen bietet „The Spline“ nicht nur ein angenehmes Wohnumfeld, sondern schützt auch vor extremen Wetterereignissen. Durch die autofreie Gestaltung fördert der Stadtteil die Mobilitätswende und sorgt für weniger Lärm und bessere Luftqualität. Genießen Sie eine hohe Lebensqualität inmitten einer klimafreundlichen Architektur, die für saubere Luft, kühle Sommer und eine nachhaltige Zukunft sorgt. The Spline – Ihre Oase in der Stadt!

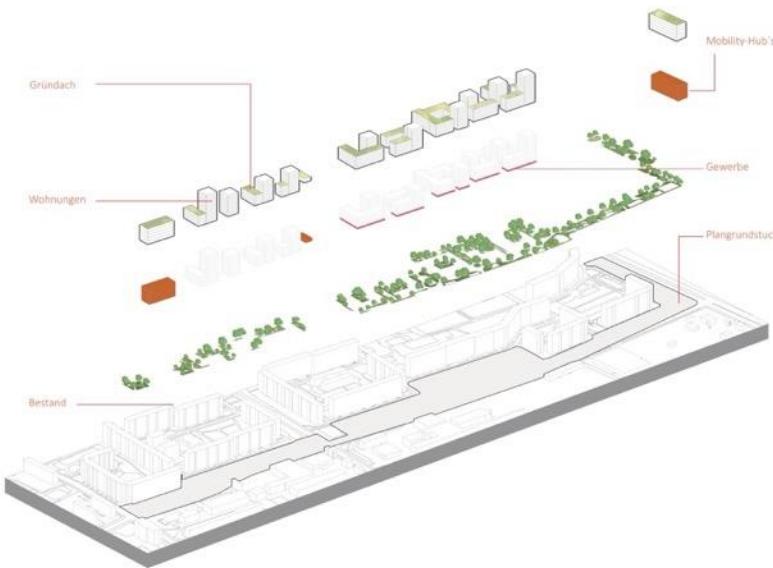




Biodiversität im Städtebau ist der Schlüssel zu lebenswerten, gesunden Städten. Durch die Integration von vielfältigen Pflanzenarten, grünen Dächern und naturnahen Parks schaffen wir nicht nur Räume für Menschen, sondern auch für Tiere und Insekten. Diese grünen Oasen fördern das ökologische Gleichgewicht, verbessern die Luftqualität und tragen zur Klimastabilität bei. Gleichzeitig stärken sie das urbane Ökosystem und bieten wertvolle Rückzugsorte für die Natur mitten im Städteleben. Ein biodiverser Städtebau ist somit nicht nur eine Investition in die Umwelt, sondern auch in die Lebensqualität der Stadtbewohner.



In unserem grünen Stadtteil in Berlin entsteht eine lebendige Kiezkulisse, die Vielfalt und Gemeinschaft fordert. Hier treffen Menschen aus allen Ecken der Stadt aufeinander, schaffen einen sozialen Austausch und genießen gleichzeitig grüne Oasen und nachhaltiges Wohnen. Ein Ort, der verbindet – herzlich, vielfältig und lebendig!.



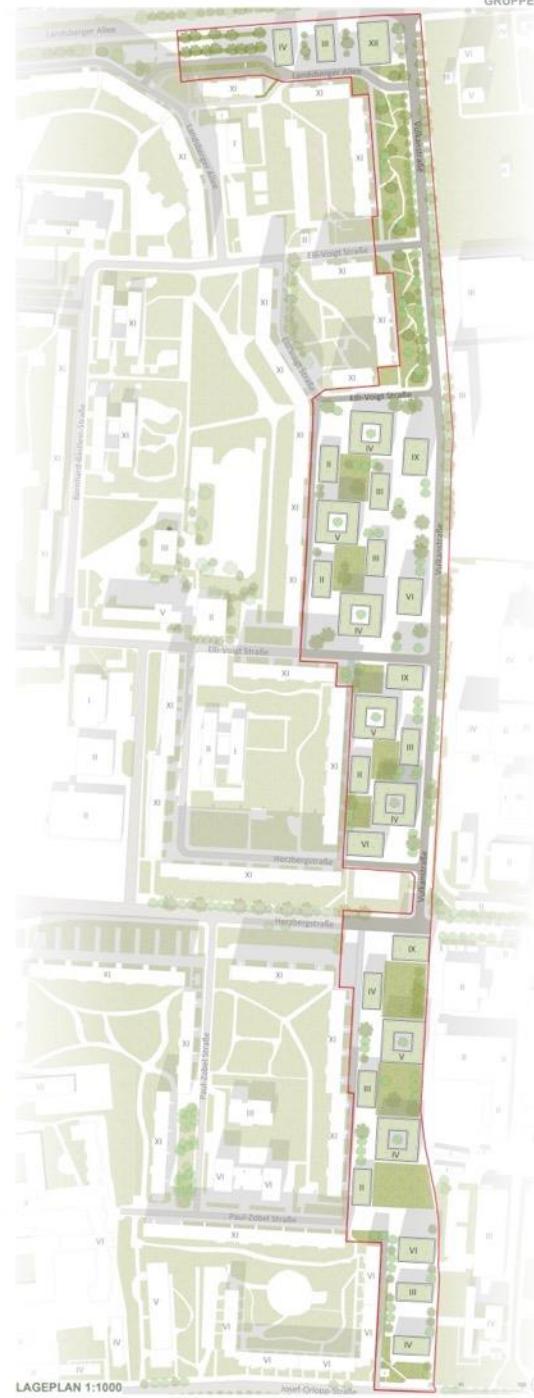
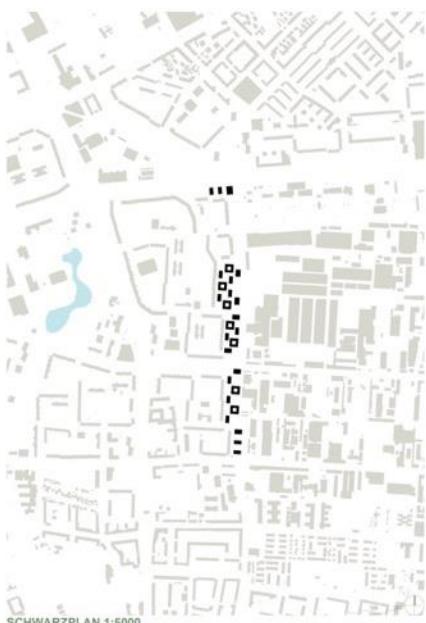
URBAN CLUSTER

UMNUTZEN - VERDICHTEN - VERNETZEN

Im Berliner Bezirk Lichtenberg, bildet das Planungsgebiet mit ca. 14,4 ha den östlichen Abschluss der Großsiedlung Fennpfuhl. Es liegt im Übergang zum Gewerbegebiet Herzbergstraße und ist derzeit durch Zellenbauten sowie großflächige, versiegelte Stellplatzanlagen entlang der Vulkanstraße geprägt. Ziel ist eine effiziente (Um-)Nutzung der Flächen.

Durch die ergänzenden Neubauten entstehen auf 126 Geschossen und 86.000 m² Fläche rund 800 neue Wohnparteien – ergänzt von Nahversorgung, quartiersbezogenen Gewerbeeinheiten, Office-Flächen und drei Quartiersgaragen.

URBAN CLUSTER bringt das bestehende Wohngebiet und das angrenzende Industrieviertel über eine freie, lockere Baukörpersetzung in Form von variierten Clusterstrukturen zusammen und bilden einen Kontrast zu den bestehenden konservativer gesetzten, langen Wohnriegeln der Fennpfuhl Großsiedlung. Die Cluster zielen eine Bildung verschiedener Hofstrukturen an um das Viertel zu beleben und insbesondere fehlende Gewerbeeinheiten und den Bedarf sozialer Begegnungsstellen zu decken. Ein generationsübergreifendes Angebot ist hier im Fokus. URBAN CLUSTER bringt die großformatigen Dimensionen der Wohnriegel auf eine intime Ebene und arbeitet dafür mit 3 Gebäude typologien und vier Hofftypologien. Durch eine Reduktion versiegelter Flächen und Regenwasser speichern- und nutzenden Gebäudekonstruktionen mit Retentionsdächern, wird dem Phänomen der Urban Heat Islands entgegengewirkt.



B26a

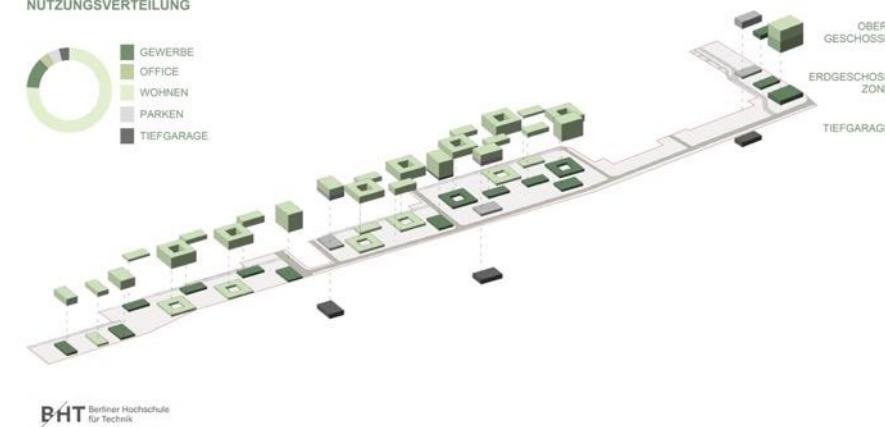
VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

**Lars Ambrosius
Batty Soizik
Antonia Schenkenberger
Elisa Sofia Tiesi**

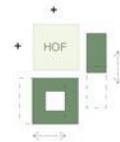
NUTZUNGSVERTEILUNG





CLUSTERBILDUNG Puzzle-Konzept

Grundlage ist die Variante eines dreier Gebildes aus HOF - ZEILE - ATRIUM. Jede CLUSTER-Konstellation wird mit 2 Punkthochhäusern ergänzt, welche den Abschluss und Anfang der Höhenstaffelung setzen.



ANALYSE DIAGRAMME

AUßenraum



Versickerungsfähig
Versiegelte Fläche

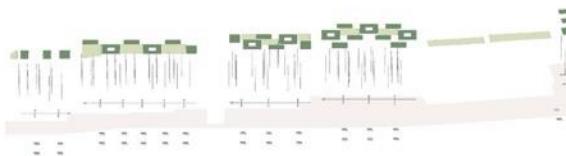
GRUNDSTÜCK



GRZ = 0,2
GFZ = 1

REGENWASSERNUTZUNG

Schematische Darstellung



PERMEABLE AREAS

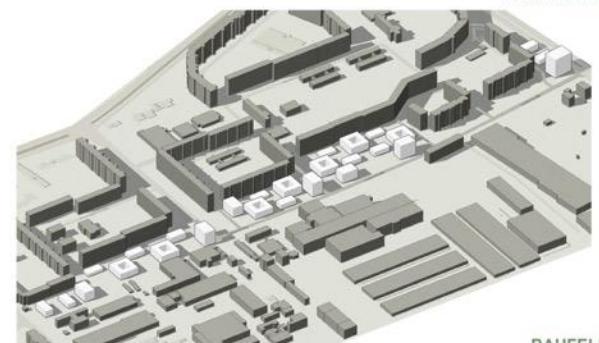
VERTICAL CONNECTION TUBES
PERMEABLE AREA - STORAGE TANKS
PERMEABLE AREA - PUMPING TANKS

HORIZONTAL CONNECTION TUBES
BUILDINGS + TANKS

surface
STORAGE TANKS
PUMPING TANKS

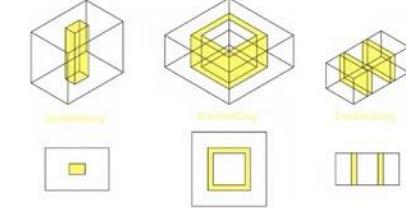
SCHATTENSTUDIE

20. März



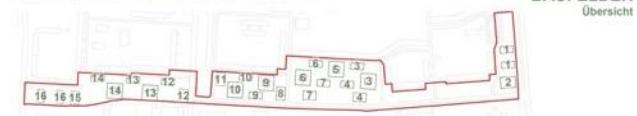
GEBÄUDETYPOLOGIE

1	PUNKTHOCHHAUS	VI/IX/XII Geschosse
2	ATRIUM	IV-V Geschosse
3	ZEILE	II-IV Geschosse



Die Baukörper bezogene Variation in der Geschossigkeit lässt eine Höhenstaffelung entstehen

AXONOMETRIE



BAUFELDER Übersicht

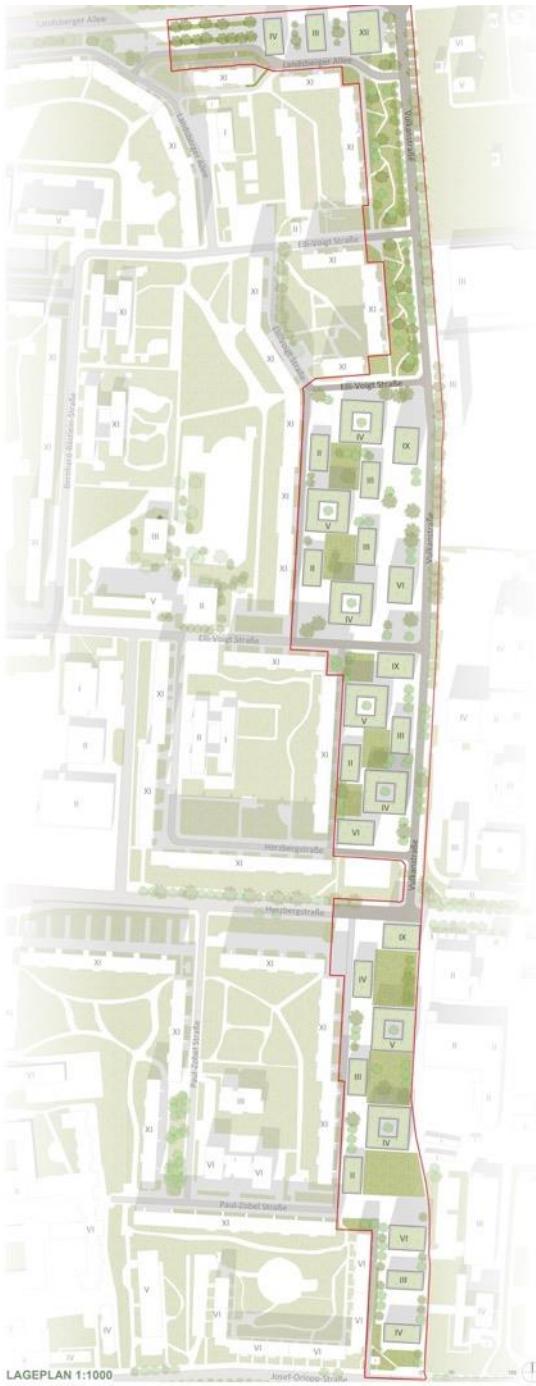
ରେନ୍‌ମ୍ୟୁଲାର

B27a VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



B27a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

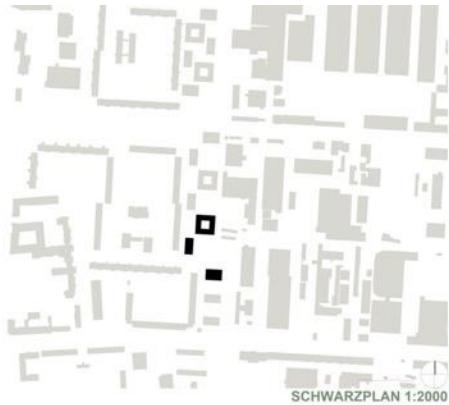
TRI - Point

VERDichten - VERNETZEN - VERBINDELN

Im Berliner Bezirk Lichtenberg, bildet das Planungsgebiet den östlichen Abschluss der Großsiedlung Fennpfuhl. Es liegt im Übergang zum Gewerbegebiet Herzbergstraße und ist derzeit durch Zellenbauten sowie großflächige, versiegte Stellplatzanlagen entlang der Vulkanstraße geprägt. Ziel ist eine effizientere (Um-)Nutzung der Flächen. Durch die ergänzenden Neubauten entstehen auf 126 Geschossen und 86.000 m² Fläche rund 800 neue Wohnparteien – ergänzt von Nahversorgung, quartiersbezogenen Gewerbeeinheiten, Office-Flächen und drei Quartiersgaragen. Unterteilen lässt sich die Nachverdichtung in 16 Baufelder. Grundlage bilden drei sich wiederholende Gebäudetypologien.

BAUFELD 14 & 15

Die drei Baukörper "Atrium", "Zeile" und "Punkthaus" umschließen einen Platz der sich am östlichen Ende der Paul-Zobel-Einbahnstraße eröffnet. Im Osten schließt ein bestehendes Sportzentrum, sowie im Süd-Osten eine Sporthochschule an. Die zwei Studentenwohnheme im Süden und Wohnungsbauten im Nord- und Westen ergänzen die drei Gebäudetypologien mit weiterer Nutzungsvielfalt: 82 weitere Wohneinheiten, Freizeitaktivitäten, Gewerbeeinheiten, Einkaufsmöglichkeiten sowie Office Flächen.



Auszeichnung

**Lars Ambrosius
Batty Soizik
Antonia Schenkenberger
Elisa Sofia Tiesi**



B27a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

**Hazem Dabbagh
Robert Großgebauer
Louis Heitz**

WOHNEN FÜR ALLE



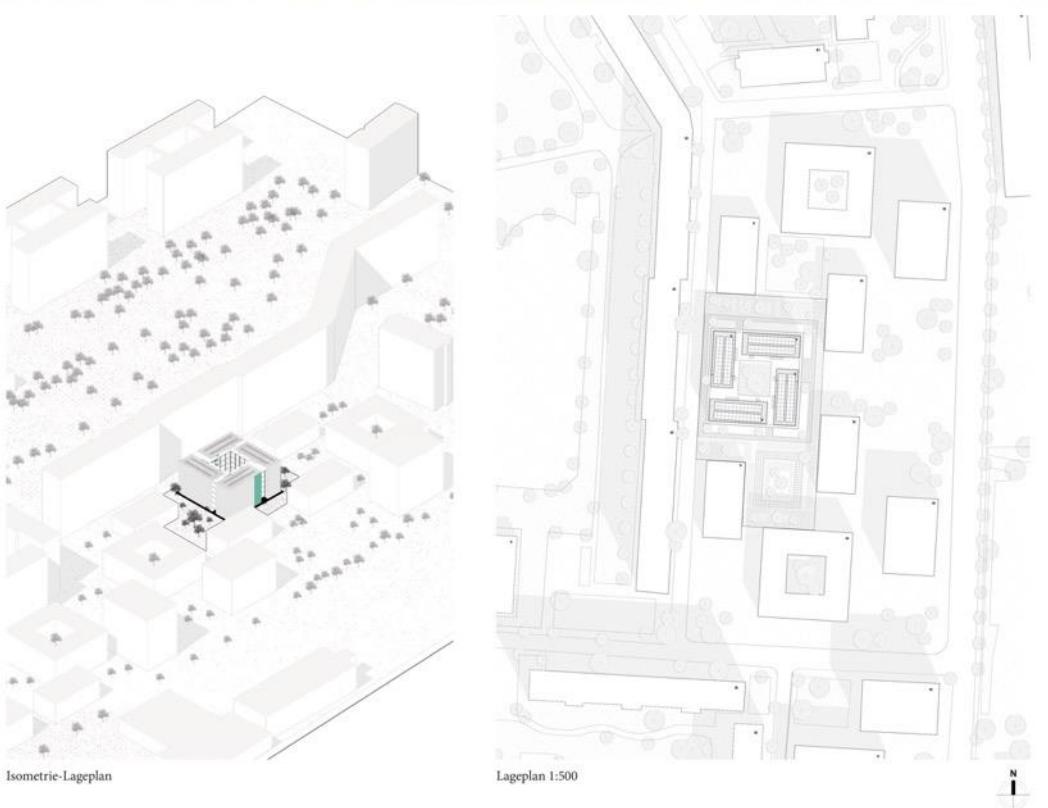
Perspektive vom Laubengang



Querschnitt 1:100



Grundriss EG 1:100



B27a VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

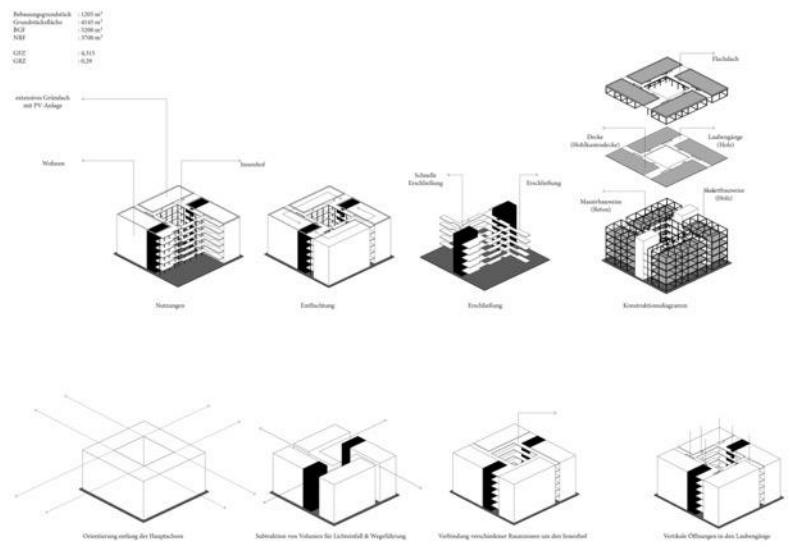
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

**Majed Shanti
Muhammad Syahreza**

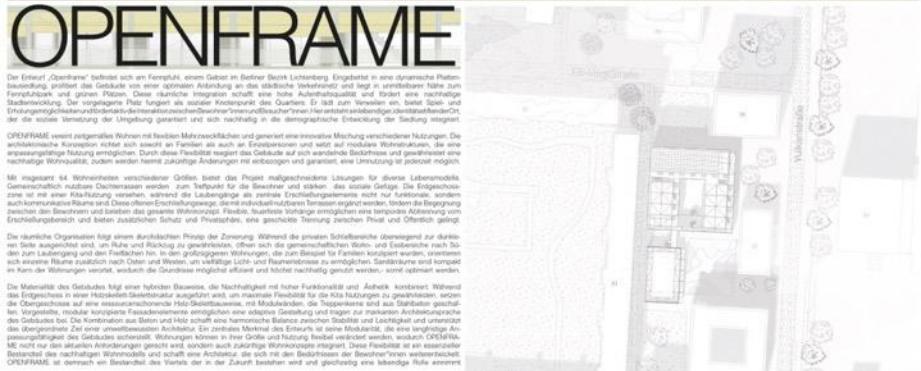


Modellfoto



B27a VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik



OPENFRAME

Der Entwurf „OPENframe“ befindet sich am Feuerplatz, einem Gebiet im Berliner Bezirk Lichtenberg. Eingebettet in eine dynamische Phantasie aus grünen und gelben Farbtönen, entsteht ein modernes Wohngebäude, das die Umgebung mit seiner transparenten Struktur und seinen Fensternpflanzen und grünen Pälen. Diese räumliche Integration schafft eine hohe Aufenthaltsqualität und fördert eine nachhaltige Stadtentwicklung. Der vorgelagerte Platz fungiert als isolater Kreuzpunkt des Quartiers. Er lädt zum Verweilen ein, bietet Spiel- und Erholungsmöglichkeiten und verbindet die verschiedenen Nutzungen des Gebäudes miteinander. Die transparente Struktur des Gebäudes, die die soziale Vermittlung der Umgebung garantiert, wird sich nachdrücklich in die stromgraphe Entwicklung der Siedlung integrieren.

OPENframe, vereint zeitgenössisches Wohnen mit flexiblen Mehrzweckräumen und generiert eine innovative Mischung verschiedenster Nutzungen. Die architektonische Konzeption richtet sich sowohl an Familien als auch an Einpersonen und setzt auf modulare Wohnstrukturen, die eine adaptivierung ermöglichen. Durch die transparente Struktur des Gebäudes kann die soziale Vermittlung der Umgebung gewährleistet werden, was eine nachhaltige Wohnqualität, zudem werden heimische Zukunftige Änderungen mit einbezogen und garantiert, eine Umwandlung ist potenziell möglich.

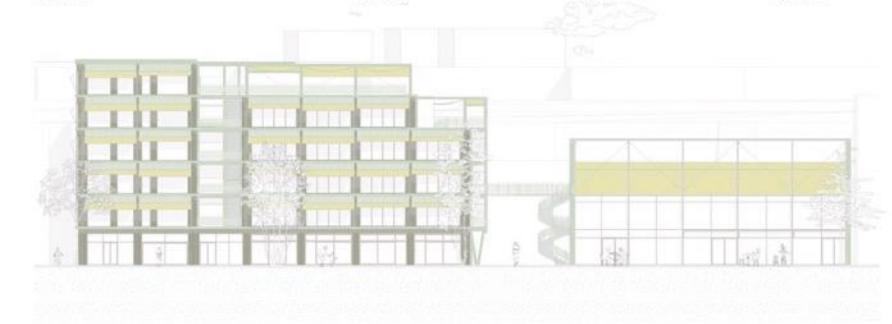
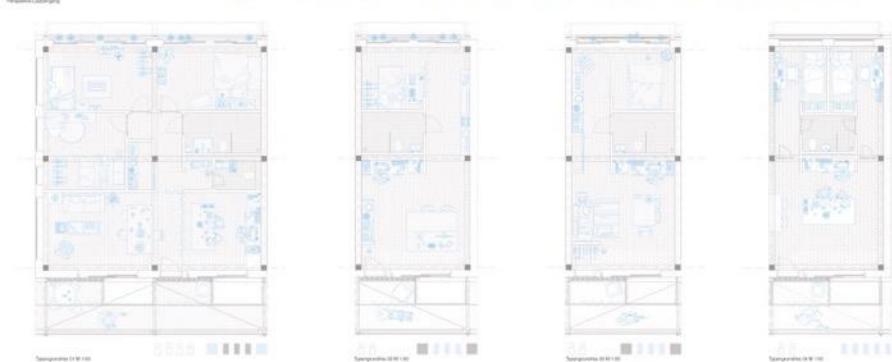
Mit insgesamt 64 Wohneinheiten verschiedene Größen bietet das Projekt maßgeschneiderte Lösungen für diverse Lebensmodelle. Generell kann jedes Nutzungsobjekt durchgehend werden, zum Treffpunkt für die Bewohner und stärkt das soziale Gefüge. Die Erdgeschosse, sowie die ersten zwei Stockwerke verfügen über einen großen Balkon, der auf die Terrassen und die Außenanlagen des Gebäudes ausgerichtet ist. Diese öffnen Erinnerungsweise, die individuell nutzbaren Trennungen erweitern werden, fördern die Begegnung zwischen den Bewohnern und den Nachbarn. Die Trennung zwischen privaten und öffentlichen Bereichen wird durch die transparente Erscheinung des Gebäudes geprägt und bietet zusätzlichen Schutz und Privatsphäre, eine geschickte Trennung zwischen Privat und Öffentlich gelingt.

Die räumliche Organisation folgt einem durchdringenden Prinzip der Zonierung. Während die privaten Tiefthemenreiche überwiegend zur dunkleren Seite ausgerichtet sind, um Ruhe und Rückzug zu gewährleisten, öffnen sich die gemeinschaftlichen Wohn- und Essbereiche nach Süden. Der Zentralbereich ist als ein großzügiges Atrium gestaltet, das die verschiedenen Nutzungen miteinander verbindet. Die transparente Struktur des Gebäudes ermöglicht es, dass Bewohner sich erkennen Räume zusätzlich nach Osten und Westen, um vielfältige Lichte und Raumdimensionen zu empfehlen. Sandsteinränder sind komplett im Kern der Wohnungen verdeckt, während die Grundräume möglichst effizient und höchst nachhaltig gestaltet werden, somit optimiert werden.

Das Modulare des Gebäudes legt einer hybriden Bauweise, die Nachhaltigkeit mit hoher Funktionalität und Ästhetik kombiniert. Während die Erdgeschosse, sowie die ersten zwei Stockwerke verfügen über einen großen Balkon, der auf die Terrassen und die Außenanlagen des Gebäudes ausgerichtet ist. Diese öffnen Erinnerungsweise, die individuell nutzbaren Trennungen erweitern werden, fördern die Begegnung zwischen den Bewohnern und den Nachbarn. Die Trennung zwischen privaten und öffentlichen Bereichen wird durch die transparente Erscheinung des Gebäudes geprägt und bietet zusätzlichen Schutz und Privatsphäre, eine geschickte Trennung zwischen Privat und Öffentlich gelingt.

OPENframe ist demnach ein Bestandteil des Körpers, der in der Zukunft besteht und wird gleichzeitig eine lebendige Rolle einnehmen.

B27a VULKANSTRASSE



Ω
π
ω
m

B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

DAS MASCHINENHAUS

des ehemaligen Krankenhauses in Buch
Umbau und Umnutzung eines Industriedenkmales



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 1

VALERIE FUSS
JAVIER EHRENFELD
LONG NGUYEN



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 2

AURORA JERLIJA
ISABELL SEEFRIED

TERESA TESSA SZCEPANSKI



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 3

LOTTA BOŽIĆ
GABRIEL WOLZ



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 4

GUNNAR SOHN
KILIAN WÄSCHLE
CHRISTIAN FELIX SCHAPER



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 5

CLEMENS BENNEMANN
YANNIK FRANK



o

o

m

B30

Hüllen für Hallen

Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Hüllen für Hallen
Ein Gewächshaus auf
dem Dach des Aldi-
Markts am Maybachufer



Maydach

B30

Hüllen für Hallen

Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

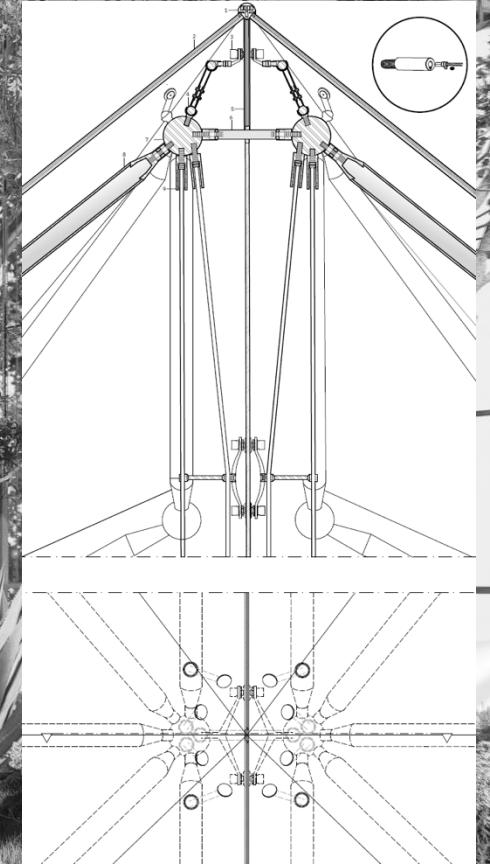
Theo Johann Jacobsen

Ghala Naas

Sophia Adina Scheffler

Luisa Marie Sindermann

Franka Maria Trappe



Maydach

B30

Hüllen für Hallen

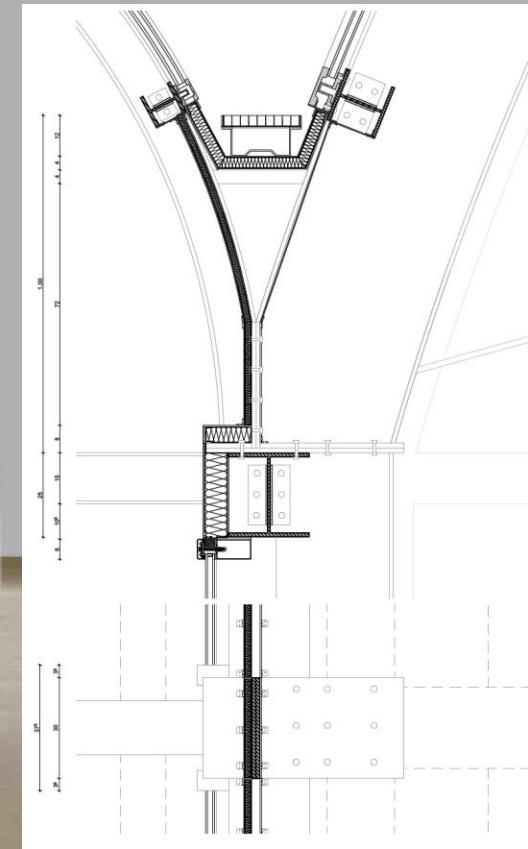
Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Steven Favre
Aurora Jerlija
Antonia Liebler
Teresa Tessa Szcepanski

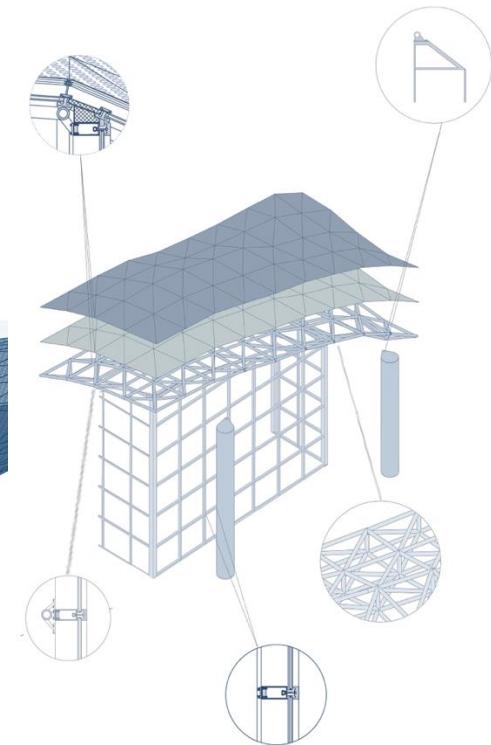
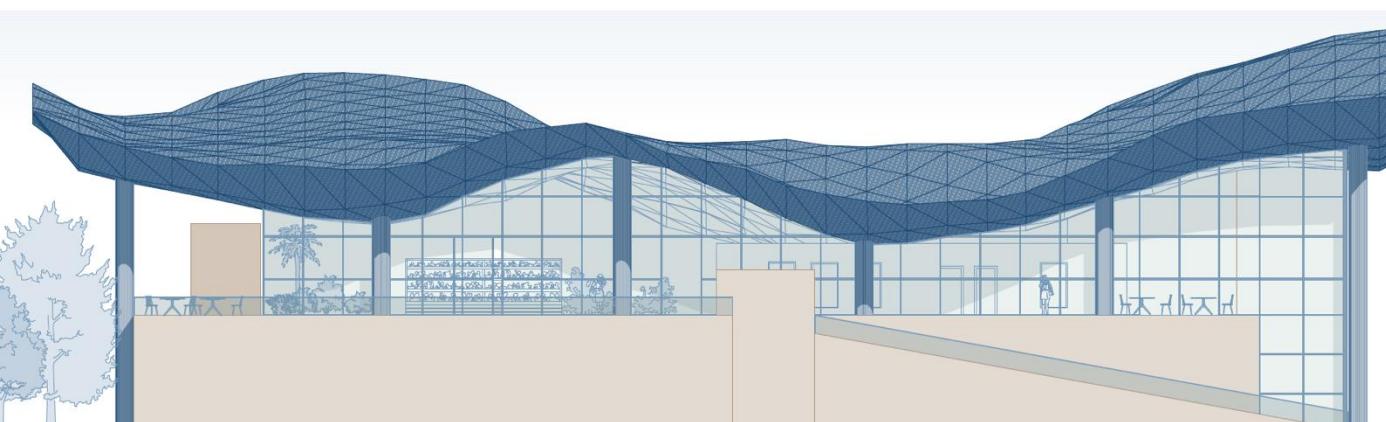
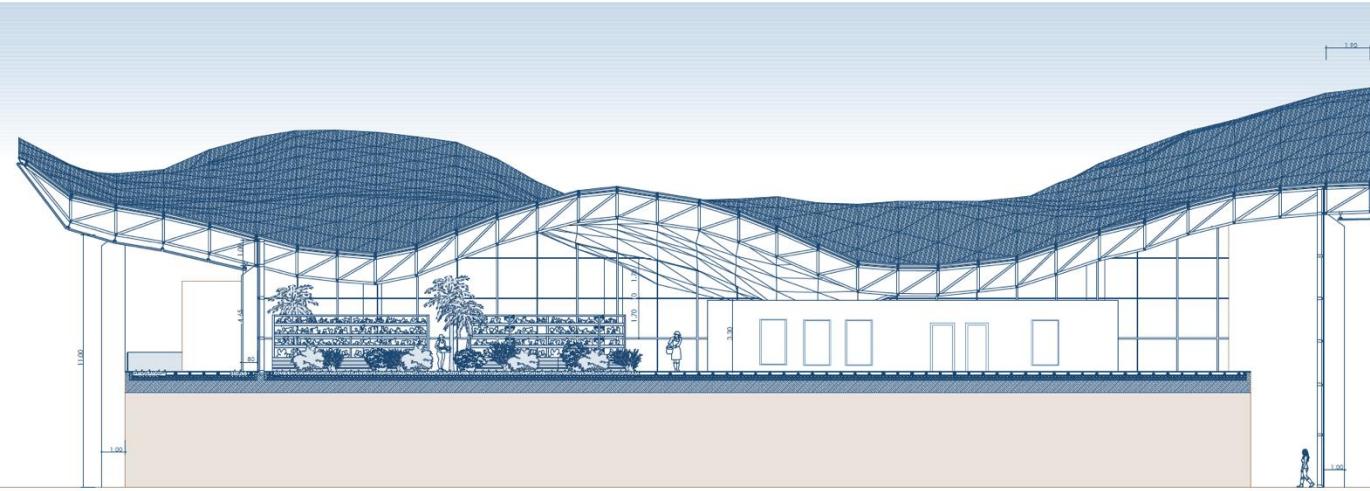


Vitra Folia

B30

Hüllen für Hallen
Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele
GD Eva Krapf
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Angelina Förster
Emily Gabler
Anna Elisabeth Lorenz
Kornelia Wieczorkowska



TRAGWERKSFUNKTION

১
২
৩
৪

B32a

BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN
Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

WIEN EX



B32a

BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN

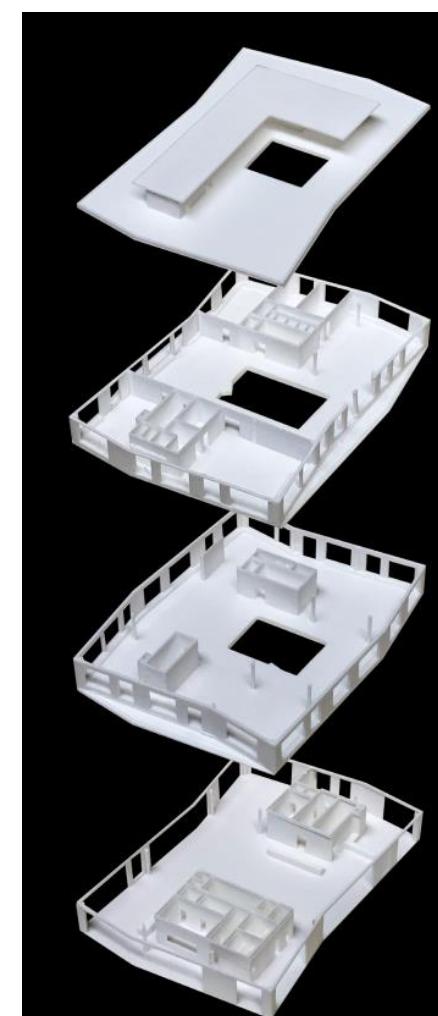
Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



**Auszeichnung
Ronja Czepek
Vincent Goebels**

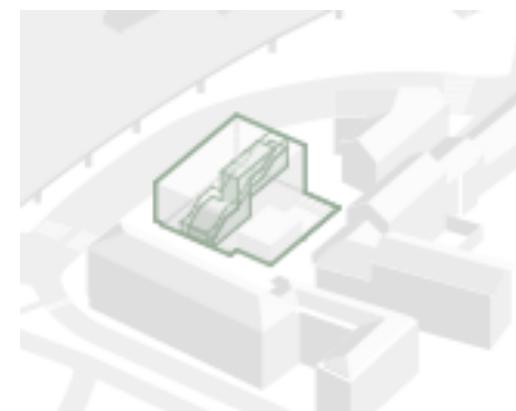
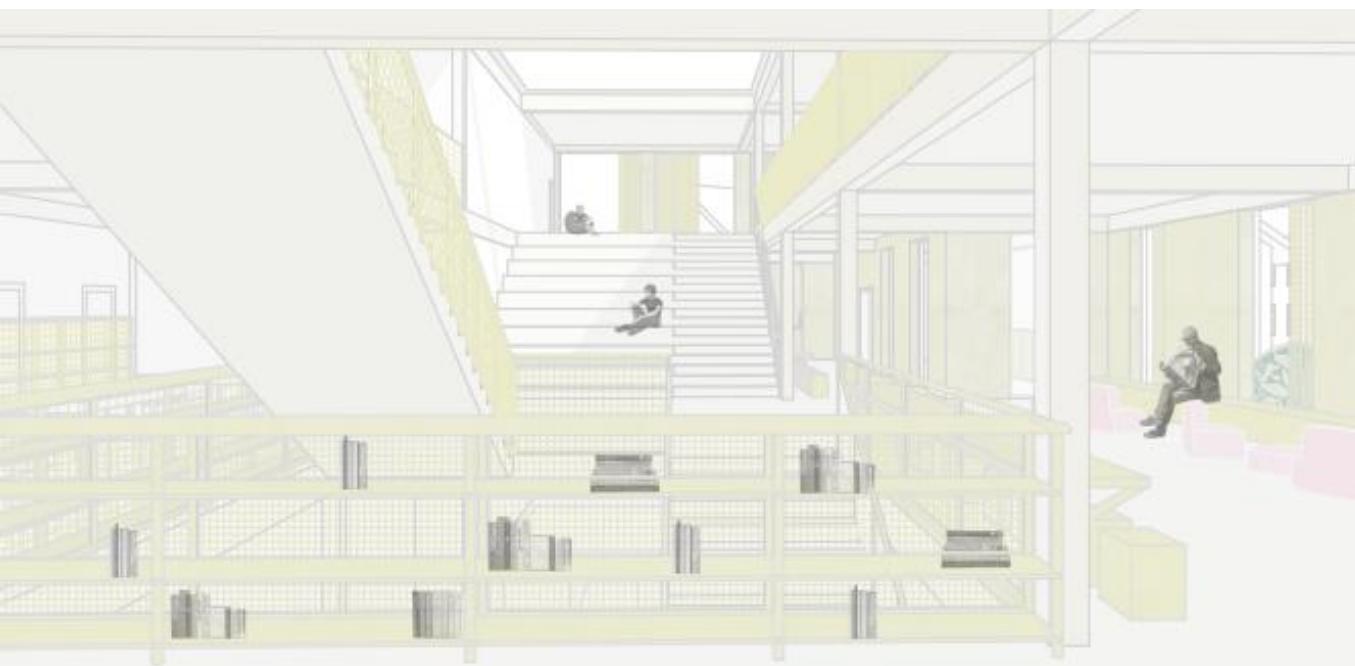




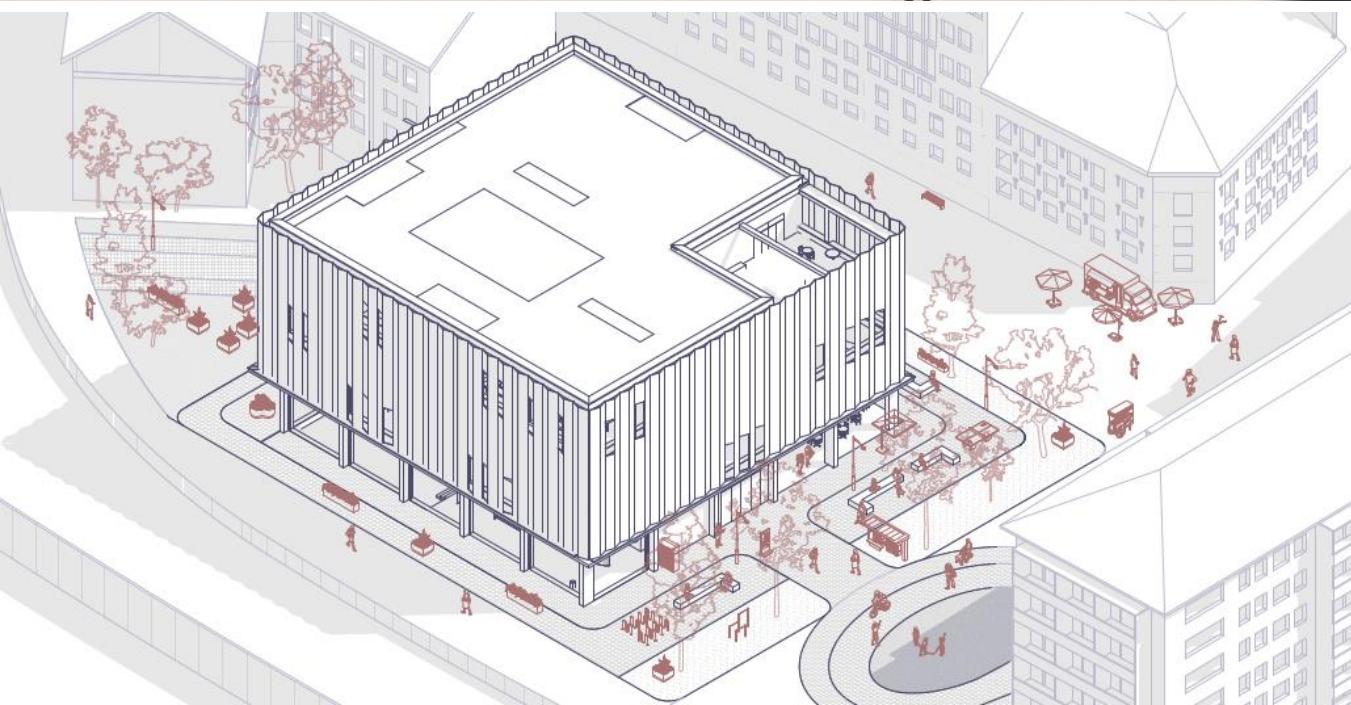
BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN
Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Lea Ulmer
Elias Rohde



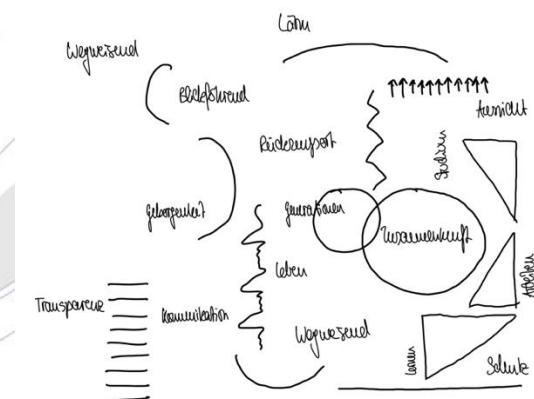
B32a



BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN
Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Constantin Gravert
Tom-Louis Strzebkowski



Ω
Ω
Ω
Ω

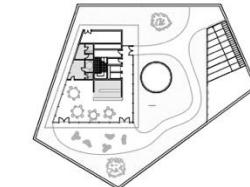


B32a

BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN
Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Luca Gesner
Paul Peukert



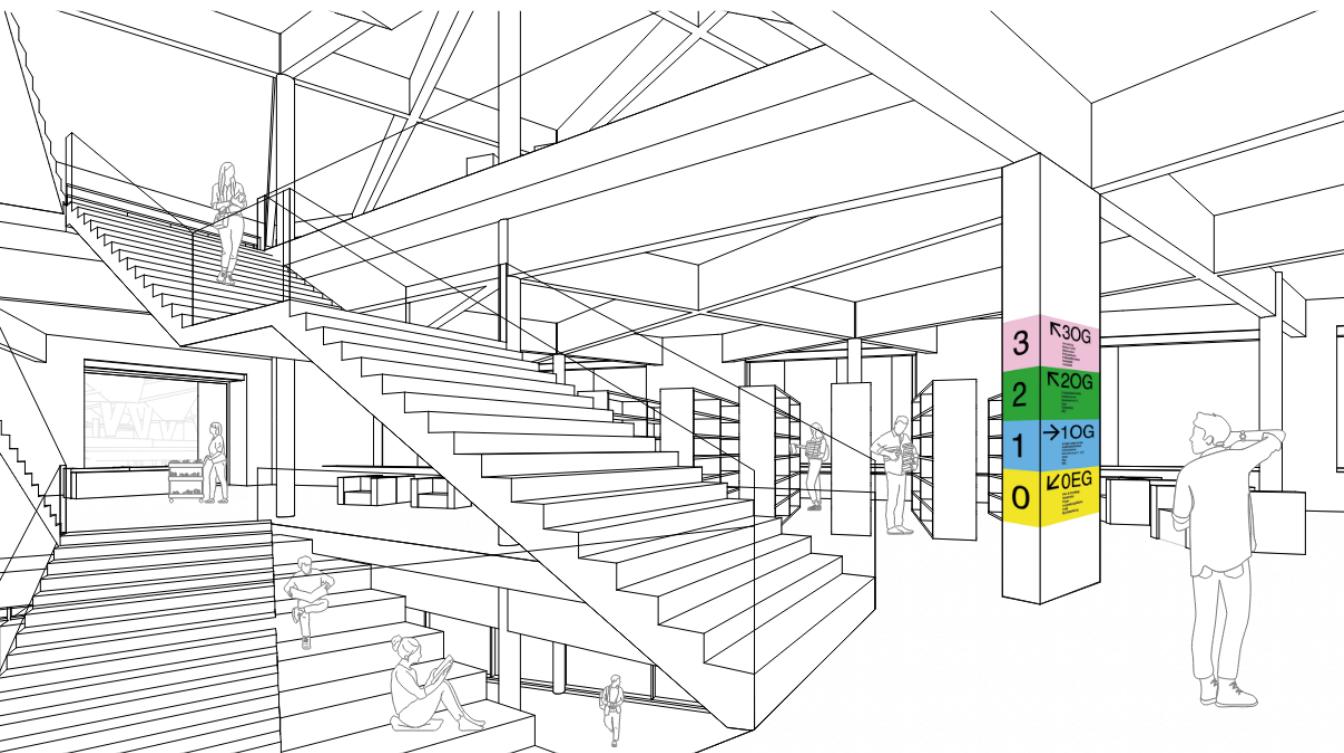
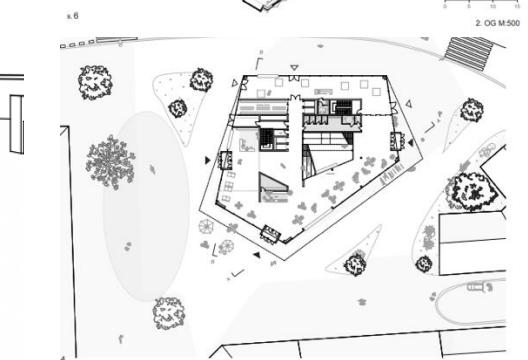
4. OG M.500



3. OG M.500



2. OG M.500





THE SOUTHERN HOOD

B32b

Gebäudeentwurf IV – im Bestand
Roland Poppensieker Architekt BDA
Gastdozent
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik



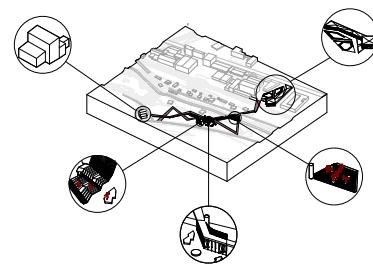
OBERLANDSTRASSE
in
Berlin-Tempelhof

Brückenschlag
und
Interventionen
am südlichen Rand
des
Tempelhofer Feldes



B32b

Gebäudeentwurf IV – im Bestand
Roland Poppensieker Architekt BDA
Gastdozent
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik



ROTKULISSE



B32b

Gebäudeentwurf IV – im Bestand
Roland Poppensieker Architekt BDA
Gastdozent
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Leonard Blumenstock
Luisa Sindermann



Yoga und Pilates



Temporäre Kunstaustellungen

B32b

Gebäudeentwurf IV – im Bestand

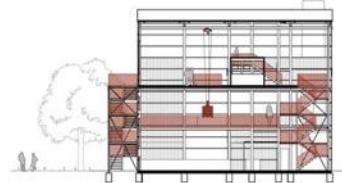
Roland Poppensieker Architekt BDA

Gastdozent

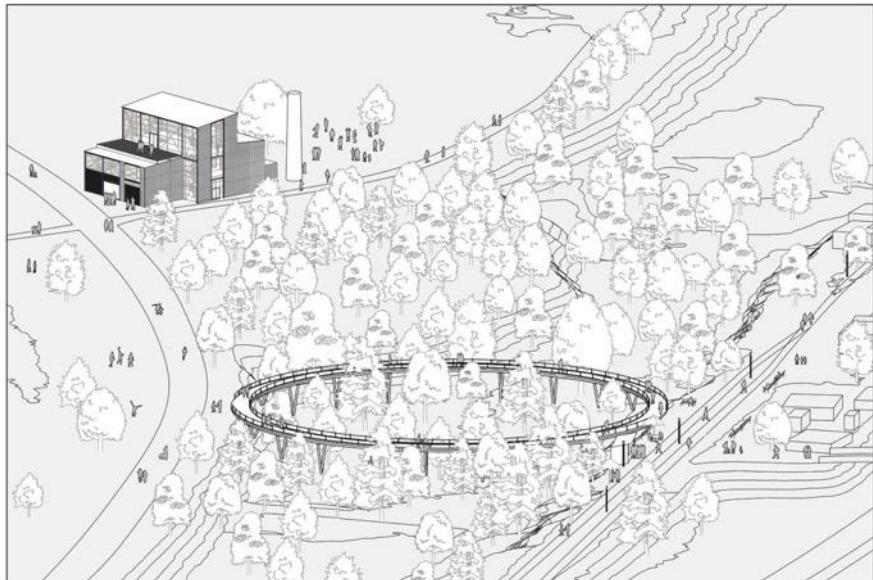
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Robin Kirchner
Lilli Wagner**



MODELL I M 1:50



AXONOMETRIE



LAGEPLAN I M 1:2000

3

3

m

„Entwurf einer innovativen freitragenden Überdachung vor dem ATZE Musiktheater“

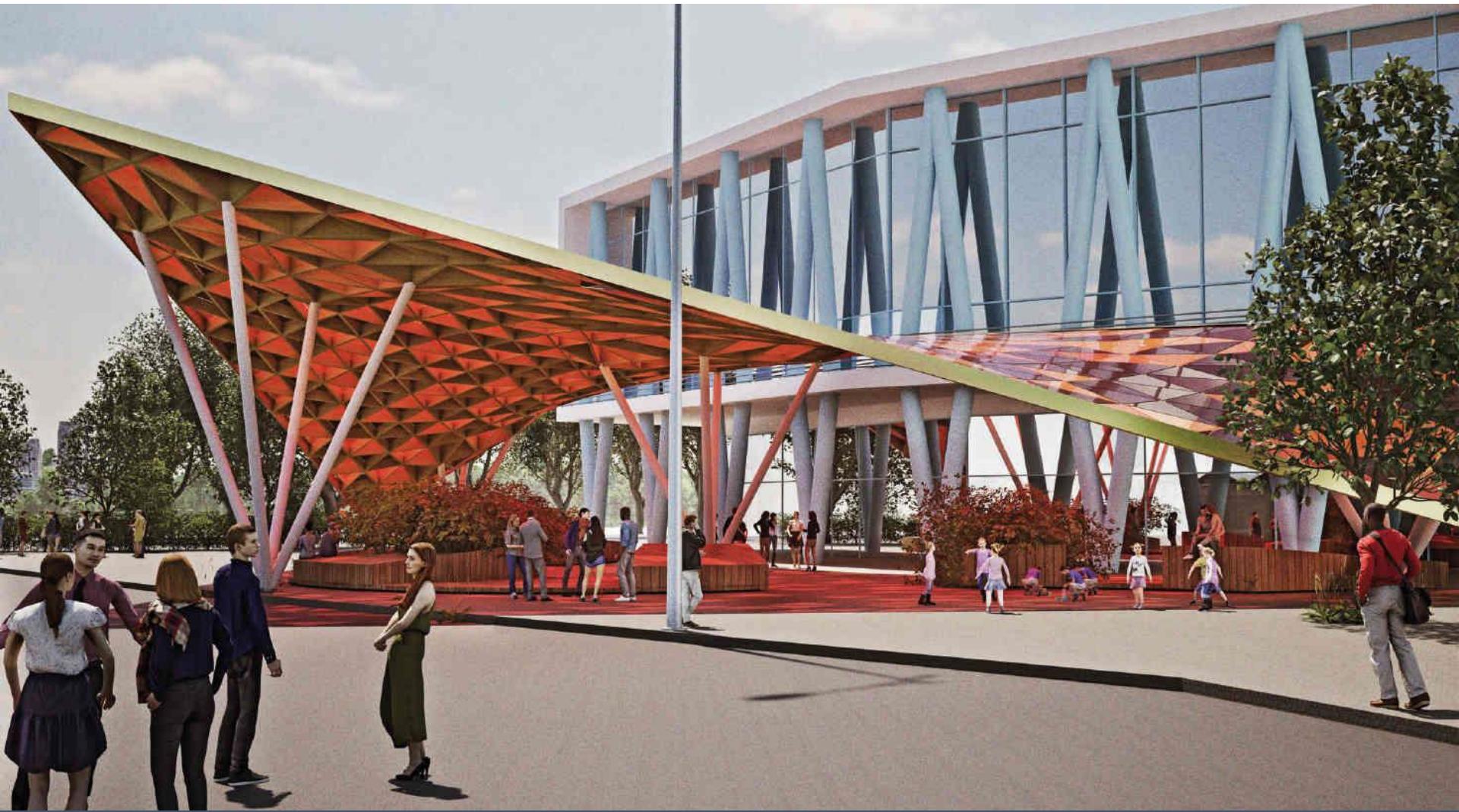


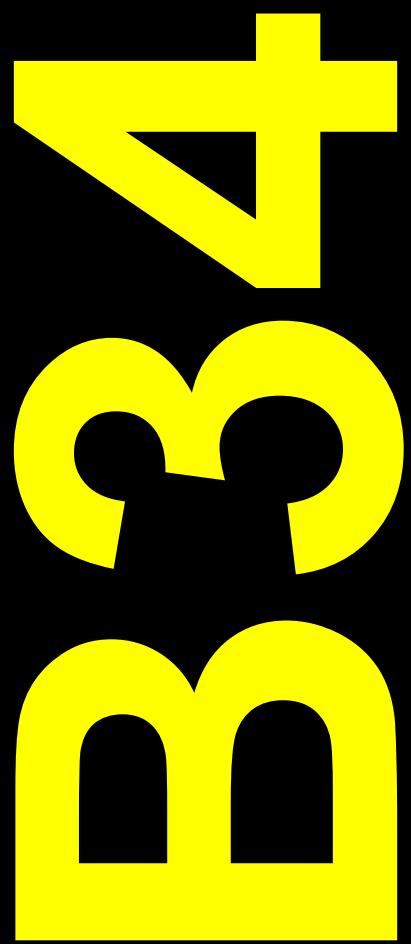
„Entwurf einer innovativen freitragenden Überdachung vor dem ATZE Musiktheater“



Auszeichnung: Mehmet Celal Bayram | Sinan-Can Bozkurt | Constantin Gravert | Marc Michaelis | Tom-Louis Strzebkowski

„Entwurf einer innovativen freitragenden Überdachung vor dem ATZE Musiktheater“

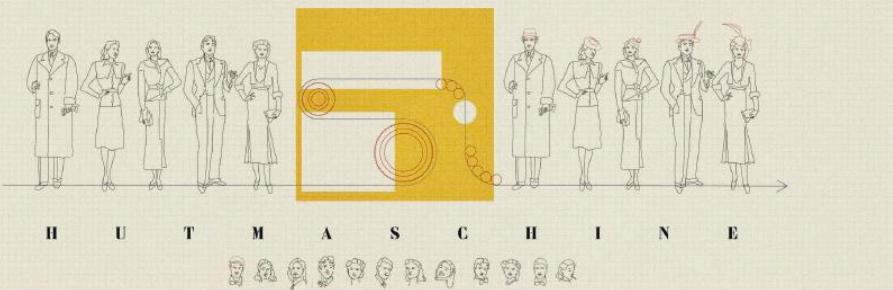




KONSUMENT:IN

"FLIEßBAND"

WARE



B34

Innenraumplanung »Hutsalon«

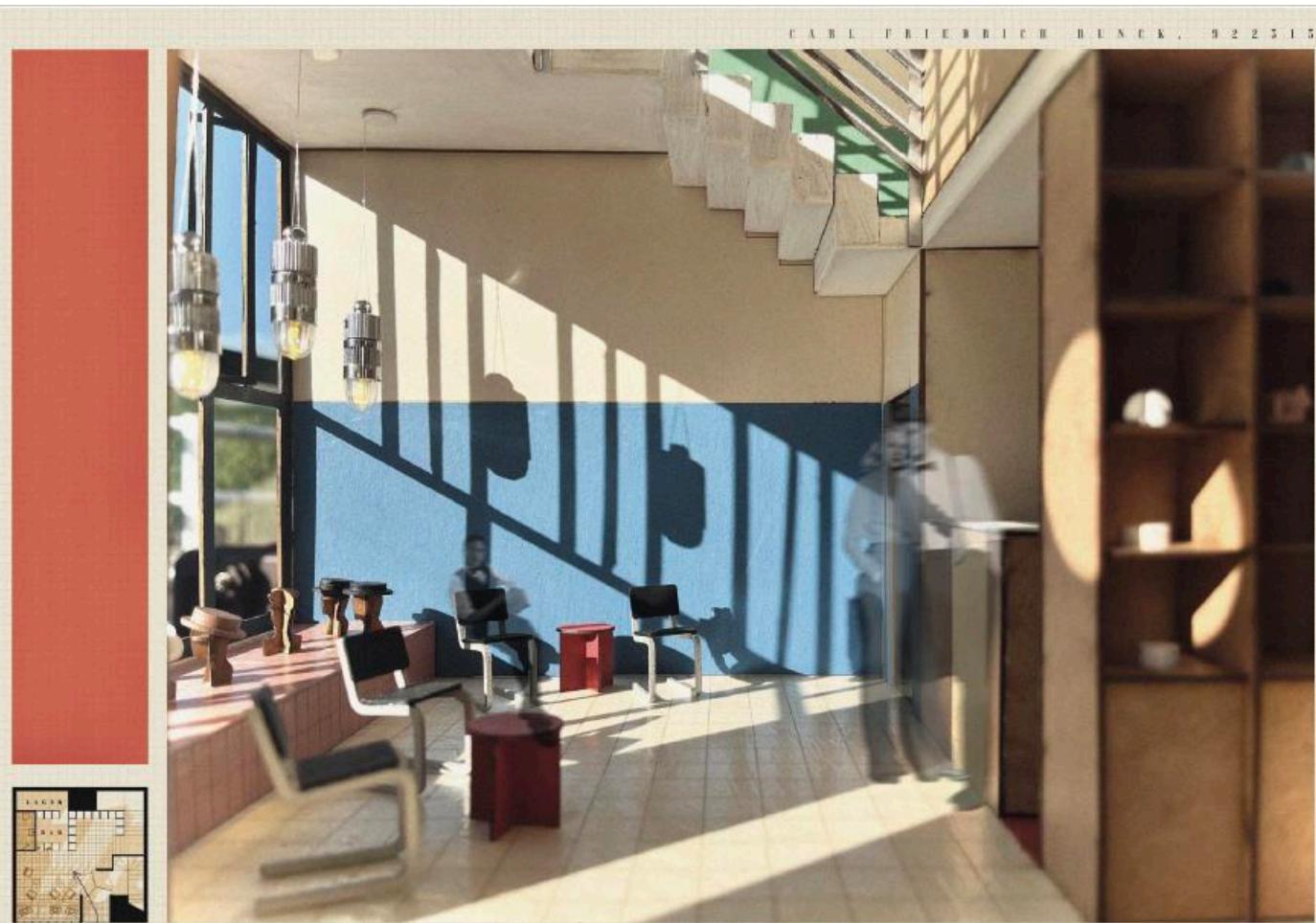
Prof. Dr. Susanne Junker

Tino Brüllke M.Sc.

Sommersemester 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Carl Friedrich Runc



B34

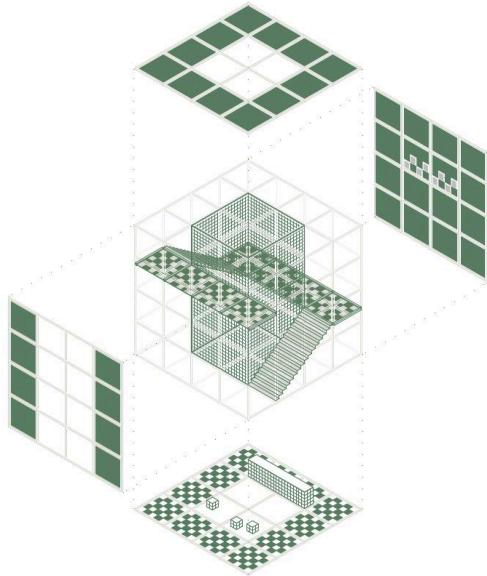
Innenraumplanung »Hutsalon«

Prof. Dr. Susanne Junker

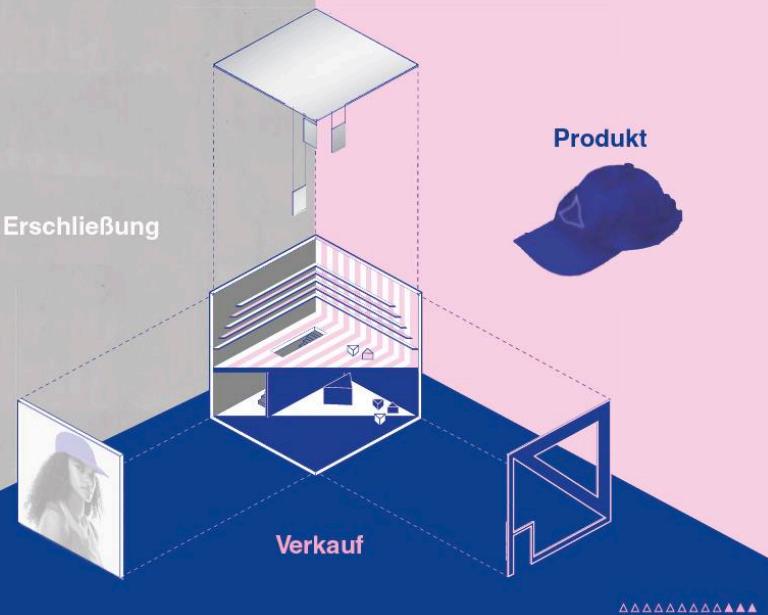
Tino Brüllke M.Sc.

Sommersemester 2025

Berliner Hochschule für Technik



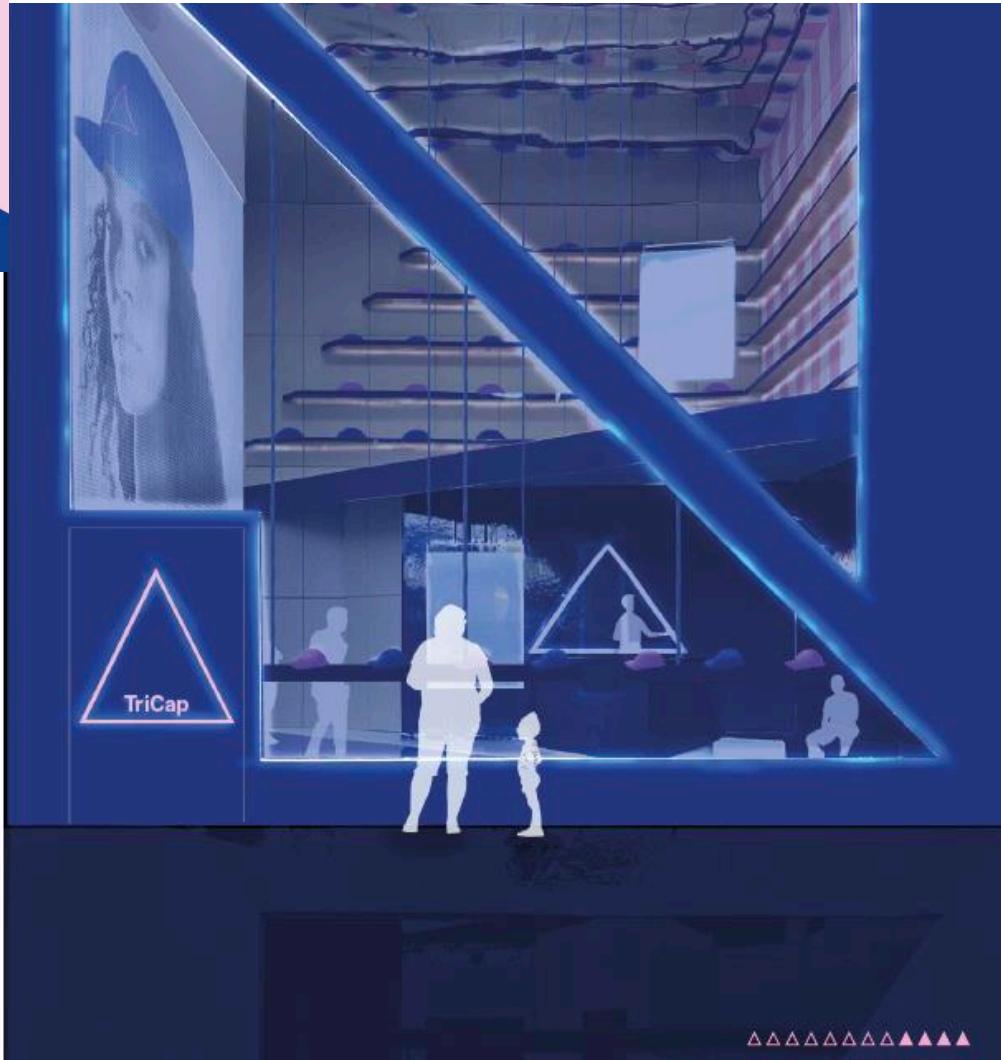
Auszeichnung
Felix Pinkawa



Anne Fahrig
TriCap

B34 Innenraumplanung »Hutsalon«
Prof. Dr. Susanne Junker
Tino Brüllke M.Sc.
Sommersemester 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung Anne Fahrig





Vielen Dank!